

Ausgabe 01/2010
Jan./Feb.

BREMER RUDER-CLUB

HANSA



CLUBSCHLÜSSEL

Siegesfeier • Norddeutsche Meisterschaften • Stiftungsfest

Inhaltsverzeichnis

Der Vorstand

Wünsche für das neue Jahr	3
Der Vorstand berichtet	4
Helft mit bei der Anzeigenwerbung!	6
Zurück zu den Wurzeln ...	7
Einladung zur Mitgliederversammlung 2010	8
Ergebnisprotokoll der Mitgliederversammlung	9

Training und Regatta

Norddeutsche Meisterschaften in Hamburg	12
Bremer Meisterschaft	14
Wintertraining	15
Grüner Moselpokal in Bernkastel	17
Fari-Cup 2009 – ein Rennvierer (4x+ SF) auf Erfolgskurs	18
Siegreiche Regattasaison beim Ruder-Club HANSA	19

Kinder- und Jugendabteilung

Tagebuch eines FSJlers	21
HANSA-Herbstcamp 2009	21
Besuch des Weserstadions	23

Allgemeiner Ruderbetrieb

Hallentraining am Dienstag	23
Rudertechnik – Leitbild	24
Abrudern und Ehrungen	26
Kirchbootfahrt 2009	28
Freimarktsrudern und Aalessen 2009	29
Rudern zwischen Haben und Sein	30
Eine kleine Anleitung zur schriftlichen Lüge	30
Führung Funkhaus Radio Bremen	31
Sie haben Post!	32
Sparer gesucht!	32
Landschafts- und Naturschutz im Bereich von Hamme und Beek	33
33. Wanderung der Sprungkuhle 2009 vom 10. bis 14 Juni.	36

Feste und Feiern

Kohlfahrt 2010	38
Tanzkurs	39
Hansa-Stiftungsfest 2009	40
Ansprache des 1. Vorsitzenden auf dem diesjährigen Stiftungsfest	41
Stiftungsfest 2009	43
Danksagung Stiftungsfest	44
Mahl der Arbeit 2009	45
Sportangebot der HANSA - Wintersaison 2009 / 2010	46

Glückwünsche und Termine

47

Titelfoto: Norddeutsche Meisterschaften Hamburg 2009

HANSA und „Clubschlüssel“ im Internet: <http://www.brc-hansa.de> (Web-Master R. Werk)

Redaktionsschluss für diese Ausgabe war der 20. Dezember 2009

Impressum Seite: 16

Wünsche für das neue Jahr

Liebe Ruderkameradinnen und Ruderka-
meraden, liebe Hanseaten,



vor uns liegt der Beginn eines neuen Jahres und mithin die Betrachtung und Rückbesinnung auf das vergangene Jahr mit seiner Rudersaison. Und dabei gilt es festzustellen, dass wir auf eine außerordentlich bewegte, interessante, sportlich überaus erfolgreiche und veranstaltungsaktive Rudersaison in unserer HANSA zurückblicken können, die ihresgleichen sucht.

Allein die Tatsache, dass fast 60 neue Mitglieder im Jahr 2009 den Weg zu uns gefunden haben, beweist einmal mehr, wie beliebt der Bremer Ruder-Club HANSA mit seinem breit gefächerten Angebot in der Öffentlichkeit dasteht. Dieses Ergebnis hat sich natürlich nicht von selbst entwickelt, sondern ist sicherlich auch ein Ausdruck unserer ständigen Bemühungen, entsprechende Zielgruppen für das Rudern in unserer HANSA zu begeistern und längerfristig an uns zu binden.

Dahinter stehen ein engagiertes und verlässliches Vorstandsteam sowie viele reichsorientierte Mitglieder, die sich überwiegend auf ehrenamtlicher Basis mit viel Elan bei der Betreuung und Verwirklichung von Einzelprojekten für die gute Sache der HANSA eingesetzt haben. Es ist enorm vieles geleistet worden. Ihnen allen gilt an dieser Stelle mein aller-, allerherzlichster Dank, verbunden mit dem Wunsch und der Hoffnung, auch für das neue Jahr wieder für die Ziele des Clubs zur Verfügung zu stehen.

Wir wollen weiter nach vorne, eine auch auf die Zukunft ausgerichtete, prosperierende Entwicklung unseres Clubs vorantreiben, einhergehend mit der Bewahrung auch der so wichtigen traditionellen Belange unserer Mitglieder. Das allerdings geht nur gemeinsam, denn viele kleine Bausteine tragen zu einem großen Ganzen bei. Die ideellen, materiellen und finanziellen Voraussetzungen dafür sind gegeben. Daran haben wir jahrelang mit Augenmaß und Sachverstand gearbeitet. Nutzen wir alle die Chancen, machen mit und bringen uns ein!

Es liegt Euch nun die neue Clubschlüsselausgabe in neuer Aufmachung mit einem verbesserten Layout der Umschlagseite vor. Wir hoffen, dass Euch die modernere, zeitgemäße und öffentlichkeitswirksamere Aufmachung gefällt. Wie Ihr wisst, haben wir vor einiger Zeit ein einheitliches CI-Konzept (Unternehmensdarstellung) entwickelt, auf dessen Grundlage wir intern und extern die Leistungen und Angebote der Hansa präsentieren.

Bei dieser Gelegenheit danke ich sehr herzlich Frau Folkerts, der Mutter von Nicklas, die in ihrer Eigenschaft als selbstständige Werbedesignerin ihre Fachkompetenz und sonstigen Leistungen uneigennützig bei den Entwurfsgestaltungen unserer Werbeunterlagen mit eingebracht hat.

Ich wünsche allen für das Jahr 2010 alles Liebe, alles Gute, Gesundheit, Zuversicht, Fröhlichkeit, Riemen- und Dollenbruch sowie immer eine Handbreit Wasser unter dem Kiel.

Packen wir's an!

Euer John
1. Vorsitzender

Der Vorstand berichtet

CI-Konzept

Das vor zwei Jahren neu entwickelte und verabschiedete CI-Konzept „Corporate Identity“, das als Selbstbildnis unseres Clubs den Mitgliedern und der Öffentlichkeit unser eigenes Profil und unsere Leistungen näher bringen soll, wurde noch einmal eingehend beraten und diskutiert. Anwendung und Ausführung sind grundsätzlich einzuhalten. Die plakative Gestaltung von Veranstaltungseinladungen und Flyern sollen dementsprechend aufeinander mit den Beteiligten abgestimmt werden.

Neuer C-LINER

Die Lieferung des neuen C-LINERS ist von der Bootswerft Kahl in Würzburg für den 16.12.09 angekündigt worden. Der zunächst für den 2. Weihnachtstag gedachte Taftermin wurde aus organisatorischen Gründen verschoben. Denkbar ist die Bootstaufe Anfang des neuen Jahres. Hierzu ergehen noch gesonderte Einladungen.

Teilbarer Kunststoffrennachter

Der teilbare Kunststoffrennachter ist inzwischen bei der BBG – Berliner Bootsbauwerft bestellt worden und soll im Feb. 2010 geliefert werden. Die eingeleitete Spendenaktion verlief bislang überaus erfolgreich. Die Gesamtfinanzierung und das Erreichen unseres Spendenzieles erscheinen gemäß Finanzierungsplan somit gesichert zu sein. Der Vorstand spricht schon einmal bei dieser Gelegenheit allen Spendern ein super herzliches Dankschön aus. Das ist toll gelaufen!

Neue Ruderergometer

Die geplante Aktion zur Anschaffung 6 neuer Ruderergometer konnte rechtzeitig zu Beginn der Winter- und Fitnessraumsaison abgeschlossen werden. Die Altgeräte wurden zu Bestpreisen verkauft, sodass die Kosten für den Neugerätekauf hälftig

gegenfinanziert werden konnten. Der Vorstand spricht einen besonderen Dank an unseren Boots- und Materialwart Jens Artus und Josha von Hofe aus, die mit viel Arbeit und Mühe diese Aktion umgesetzt haben.

Multidrücker Fitnessraum

Es werden Überlegungen diskutiert, den im Fitnessraum befindlichen Multidrücker (geführte Hantelmaschine) ggf. zu verkaufen, da dieses Gerät bislang recht wenig genutzt wurde. In den letzten Jahren hat sich entgegen früherer Betrachtungen wieder verstärkt das Freihanteln durchgesetzt. Das Gerät soll noch einmal technisch überprüft und der Nutz- und Anwendungswert ermittelt werden.

Vorstandsbesetzung 2010

Für die Besetzung der Vorstandsposten im Jahr 2010 zeichnen sich keine wesentlichen Änderungen ab. Lediglich der Hauswartposten ist vakant. Die Aufgaben des ausscheidenden Ruderwartes Frank Schwan werden dann von Thomas Gastmann übernommen. Dirk Guddat beabsichtigt den Jugendleiterposten abzugeben, den ggf. Kim Fürwentsches übernehmen würde.

Terminkalender 2010

Die Vorbereitungen für die Zusammenstellung des neuen Terminkalenders wurden diskutiert. Anfang Januar 2010 erfolgt mit allen Verantwortlichen ein Abstimmungsgespräch über die Club- und Veranstaltungstermine. Insbesondere sollen hierbei auch noch einmal die Veranstaltungsvielfalt und ggf. Terminüberschneidungen erörtert werden.

Mitgliederversammlung 2010

Der Termin der Mitgliederversammlung ist auf den 18.02.2010 festgelegt. Die Tagesordnung wurde einvernehmlich beschlossen und ausgeschrieben und soll im Januar 2010 mit Versand des neuen Clubschlüs-

sels bekannt gegeben werden.

Sportmanagervertrag mit Dirk Guddat

Die Verlängerung des Sportmanagervertrages mit D. Guddat steht wieder an und soll mit ihm im geschäftsführenden Vorstand beraten und abgestimmt werden.

Nachlese Clubregatta, Stiftungsfest und Siegesfeier...

Dank ergeht an D. Guddat, der die Clubregatta prima organisierte. Trotz des einsetzenden Überschwemmungshochwassers konnten alle Rennen fast planmäßig gestartet und abgewickelt werden. Im nächsten Jahr sollen weitere Anstrengungen unternommen werden, um noch mehr Mitglieder zur Teilnahme an der Clubregatta zu bewegen. Insbesondere sollen auch die neuen Mitglieder hierzu motiviert und eingebunden werden.

Das Stiftungsfest im Parkhotel hat allen Teilnehmern wieder einmal sehr gefallen. Unserer Cheforganisatorin Monika Duncan mit ihrem Team gilt ein dickes Dankschön für ihre viele Arbeit. Bemerkenswert ist auch die Teilnahme vieler Jugendlicher, die sich sehr wohl auf dem Fest gefühlt haben. Auch kam das Programm der rhythmischen Sportgymnastikgruppen vom SV-Werder sehr gut an. Leider war die Gesamtteilnehmerzahl an diesem schönen Fest grenzwertig und nicht kostendeckend. Es erfolgen noch eine Bestandsanalyse und Überlegungen, wie für das nächste Jahr Verbesserungen erreicht werden können. Es müssen noch mehr Clubmitglieder für das Parkhotelfest begeistert werden.

Die Siegesfeier und Trainingsverpflichtung fand mit über 70 Teilnehmern und einem tollen Programm auf einem Freitag im Bootshaus statt. Den Ausrichtern Wiebke Liesenhoff und Anke Heitmann gilt ein besonderes Lob für ihre aufwändige Organisation. Entgegen ursprünglicher Befürchtungen, dass wegen der Verlegung dieser

Veranstaltung von donnerstags auf jetzt freitags zu wenig ältere Mitglieder zu der Feier kämen, haben sich nicht bestätigt. Die interessante PowerPoint- und Beamer-Show über den Regatta-Saisonverlauf fand regen Anklang. Der Rahmen soll auf jeden Fall für künftige Siegesfeiern beibehalten werden.

Renovierungs- und Bauprojekte

Die Dienstagscrew hat bereits mit den aufwändigen Arbeiten für den Umbau der Riemen- und Skull-Lager als Vorstufe für die geplanten Umbauten der Bootslager begonnen. Unter der Federführung von Klaus Ahrens, Jens Artus und Bob Martin sollen die Arbeiten zügig abgewickelt werden.

Für die Renovierung der Damen- und Herrentoiletten, der Entlüftungsanlage der Herrenduschen, die Dachsanierung auf dem Hauptgebäude und auf der Bootshalle sowie für die Erneuerung des Anlegerbelages erfolgten die Ausschreibungen nach Vergabegrundsätzen. Die Realisierung dieser Projekte muss ebenfalls zügig abgewickelt werden, da sich das Sportamt mit öffentlichen Zuschüssen, wenn auch nicht in der von uns erwarteten Höhe, daran beteiligt. Gegebenenfalls müssen vereinzelt Abstriche gemacht werden, falls unsererseits geplante Rücklagenbildungen nicht ausreichen.

Verschiedenes

Leider wird Birgitt Pfeiffer im Jahr 2010 nicht mehr den Schnupperkurs organisieren können. Der Vorstand spricht Birgitt nochmals ein ganz herzliches Dankeschön für ihren Einsatz und ihre Mühe aus. Ein entsprechendes Dankschreiben mit einer Dankesurkunde erging vom Vorsitzenden an Birgitt.

Übungsleiterzuschüsse

Die Anträge für die Bezuschussung der Übungsleiterhonorare 2010 an den Landessportbund wurden vorbereitet und eingereicht.

Clubzeitung

Die in Planung befindliche Neugestaltung der Umschlagseite des Clubschlüssel wurde vorgestellt. Es liegen 5 Entwürfe von der Werbe-Designerin Frau Folkerts vor. Der Vorstand sprach sich tendenziell für zwei Vorschläge aus, die noch im Redaktionsausschuss der Clubzeitung abschließend beraten und verabschiedet werden sollen.

Der Vorstand bedankt sich bei Thomas Gastmann für seine erfolgreiche Absolvierung des Übungsleiter-C-Scheines. Ergänzend dazu erläutert er dem Vorstand seine künftigen Vorstellungen über die Ruderausbildung. Das neue *Ruderleitbild Technik* und die aktuellen Ruderbefehle sollen per Aushang und über die Clubzeitung veröffentlicht werden.

Übungsleiterausbildung erfolgreich beendet

John Thoms

Helft mit bei der Anzeigenwerbung!

Liebe Clubmitglieder, was wäre unsere Clubzeitung ohne unsere treuen Anzeigenkunden, die durch ihre finanziellen Beiträge für die Anzeigenaufträge das Erscheinen unseres CLUBSCHLÜSSEL eigentlich erst möglich machen. Wir möchten uns an dieser Stelle einmal ganz herzlich bei ihnen bedanken. Liebe Clubmitglieder, bitte berücksichtigt bei euren Einkäufen unbedingt unsere Inserenten, denn letztlich haben wir alle etwas über die Insertionsaufträge davon!

Insbesondere in wirtschaftlich nicht so guten Zeiten wird es immer schwieriger, Anzeigenkunden für unsere Clubzeitung zu gewinnen. Dennoch müssen wir alle versuchen, unsere Situation in dieser Beziehung zu verbessern. Wir benötigen unbedingt mehr Anzeigenaufträge, damit wir auch künftig regelmäßig unsere Clubzeitung herausgeben können.

Der Bremer Ruder – Club HANSA zählt durch seine vielfältigen gesellschaftlichen

Verbindungen, seinen relativ beständigen bzw. leicht ansteigenden Mitgliederbestand, seine sportlichen Erfolge sowie sein intensives Vereinsleben mit zu den fortschrittlichsten Rudervereinen. Der Kommunikation sowohl nach innen als auch nach außen dient die Clubzeitung, unser Clubschlüssel. Er erscheint sechsmal im Jahr mit einer Auflage von ca. 400 Stck. und wird allen Mitglieder und befreundeten Rudervereinen, öffentlichen Institutionen und Interessenten per Post zugestellt.

Da unsere Clubzeitung gern gelesen und von Mitgliedern im Freundeskreis herumgereicht wird, haben die veröffentlichten Anzeigen sicherlich auch eine entsprechende Außen- und Werbewirkung.

Wir würden uns freuen, wenn ihr uns mit einem Werbeanzeigenauftrag unterstützt bzw. euch im geschäftlichen Freundeskreis für einen Anzeigenauftrag einsetzt. Der Club und die Leser werden es euch danken.

Anzeigen auf der Umschlagseite sind vergeben. Im Innenteil der Zeitung bieten wir folgende Formate und Preise an:

1/1 Seite	schwarz/weiß	90,-- EURO je Ausgabe
1/2 Seite	schwarz/weiß	50,-- EURO je Ausgabe
1/3 Seite	schwarz/weiß	40,-- EURO je Ausgabe
1/4 Seite	schwarz/weiß	30,-- EURO je Ausgabe

Bitte wendet euch in Fragen Anzeigenwerbung an Annegret Schiefer, Telefon 36159690

John Thoms

Zurück zu den Wurzeln ...

Ganz herzlich begrüßen wir, jetzt offiziell, unseren lieben ehemaligen Ruderkameraden Werner Schneider und seine liebe Frau Renate. Die beiden sind kürzlich von Ingelheim wieder zurück nach Bremen in ihr neu gebautes Haus gezogen und fühlen sich, wie wir berichten dürfen, sauwohl in der alten Heimat. Der Weg nach HANSA ist nicht weit, und so war es für Werner überhaupt keine Frage, seinem „alten Club“ die Referenz zu erweisen.



Wir freuen uns sehr, hatten wir doch bereits im Sommer Kontakt miteinander aufgenommen, um über eine mögliche Zusammenarbeit zu sprechen. Ein Empfangs- und Kontaktgespräch bei einer herbstlichen Kaffee- und Kuchenrunde im Club rundete schließlich die Vorstellungen über Werners Mitarbeit ab. Inzwischen hat Werner erste begleitende Traineraktivitäten entwickelt und wird unseren lieben Willy Debus bei seiner Trainerarbeit unterstützen, insbesondere bei der Betreuung und Sichtung von B-Junioren.

Werner Schneider ist als Trainingsmann und Rennrunderer Anfang/Mitte der siebziger Jahre seinerzeit unter den Fittichen der Trainer Willy Debus und Bob Martin bei uns groß geworden und hat diese Zeiten noch in

guter Erinnerung. Natürlich war er auch auf dem „Ehemaligentreffen“ bei uns im Club und konnte viele alte Trainingsfreundschaften auffrischen.

Die Ruderei und letztlich das Trainergeschäft haben Werner Schneider stets begleitet. Als er Anfang der achtziger Jahre beruflich nach Hamburg übersiedelte, führte ihn sein Weg zum Ruder-Club Favorite Hammonia und er begann dort auch mit seiner Trainerlaufbahn. Das ist nun schon lange her. Später zog es ihn und seine Frau in den Süden nach Bad Kreuznach bzw. nach Ingelheim.

Hinter ihm liegt eine langjährige und erfolgreiche Trainerlaufbahn in den dortigen Vereinen und Landesruderverbänden. Als stellvertretender Vorsitzender in einem der größten deutschen Landesruderverbände – Rheinland-Pfalz – genießt er mit seinem reichen Erfahrungsschatz und großen Kompetenzpotential Ansehen und Vertrauen auch auf der Ebene des Deutschen Ruderverbandes.

Seine Mitarbeit in der HANSA, und darauf freuen wir uns sehr, dürfte ein Gewinn für uns alle sein. In ersten Arbeitsgesprächen entwickelte er bereits konkrete Vorstellungen und Vorschläge hinsichtlich der rennrudersportlichen Nachwuchsentwicklung. Auch ist sein Angebot zur einheitlichen und übergreifenden Grundlagenausbildung der Betreuer und Ausbilder dankbar aufgenommen worden.

Wir wünschen unserem lieben Werner Schneider viel Freude, Spaß und Erfolg bei seiner Tätigkeit in der HANSA und freuen uns auf eine kameradschaftliche und geistliche Zusammenarbeit.

John Thoms
1. Vorsitzender

Einladung zur Mitgliederversammlung 2010

Einladung zur Mitgliederversammlung

am **Donnerstag, den 18. Febr. 2010**

um **19.00 Uhr** im Bootshaus, Werderstr. 64

Tagesordnung:

1. Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung und Beschlussfähigkeit der Versammlung
2. Genehmigung des Protokolls der Mitgliederversammlung vom 19.02.2009 (siehe Clubschlüsselausgabe 1/2010)
3. Jahres- und Vorstandsbericht
4. Kassenbericht des Rechnungsführers
5. Bericht der Kassenprüfer
6. Entlastung des Vorstands
7. Wahlen
 - 7.1 Wahl der/des Vorsitzenden
 - 7.2 Wahl des Vorstands
 - 7.3 Wahl der Kassenprüfer
8. Anträge
9. Beiträge
 - 9.1 Festsetzung der Beiträge (unveränd.)
 - 9.2 Festsetzung des Arbeitsdienstentgelts (unveränd.)
 - 9.3 Festsetzung der Aufnahmegebühr (unveränd.)
10. Haushaltsvoranschlag 2010
11. Verschiedenes

Anträge sind bis spätestens 06.02.2010 schriftlich an den Vorstand zu richten. Die evtl. eingehenden Anträge werden spätestens 10 Tage vor der Mitgliederversammlung durch Aushang am schwarzen Brett im Bootshaus veröffentlicht.

Der Kassenbericht liegt ab 04.02.2010 im Geschäftszimmer auf Wunsch zur Einsichtnahme vor.

Bremer Ruder-Club „HANSA“ (1879/83) e.V.
Der Vorstand

Ergebnisprotokoll der Mitgliederversammlung des BRC HANSA (1879/83) e.V. vom 19.02.2009

Beginn 19.15 Uhr

Nach der Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden Manfred Thoms eröffnet die 2. stellvertretende Vorsitzende Birgitt Pfeiffer die Mitgliederversammlung um 19.15 Uhr. Sie gibt bekannt, dass die Tagesordnung – wie in der Clubschlüsselausgabe 01/2009 veröffentlicht – unverändert geblieben ist. Anträge zu TOP 8 sind nicht eingegangen. Es folgt die Verlesung der Tagesordnung.

Top 1: Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung und Beschlussfähigkeit der Versammlung

Die Versammlungsleiterin verweist darauf, dass die Einladung zur MV 2009 mit der Clubschlüsselausgabe 01/09 versandt und in der 2. KW zugestellt wurde und laut Anwesenheitsliste 63 Mitglieder, davon 62 stimmberechtigt, anwesend sind. Es folgt die Feststellung, dass die Versammlung unter Einhaltung einer Ladungsfrist von 10 Tagen und damit ordnungsgemäß einberufen wurde und auch beschlussfähig ist, weil mehr als 1/10 der 335 Mitglieder anwesend ist.

Gegen die Feststellungen werden keine Einwände erhoben.

Top 2: Genehmigung des Protokolls der Mitgliederversammlung vom 14.02.2008 (siehe Clubschlüsselausgabe 01/2009)

Es gibt keine Einwände gegen das Protokoll. Damit ist das Protokoll genehmigt.

Top 3: Jahres- und Vorstandsberichte

Auf Bitten des Vorsitzenden Manfred Thoms gedenkt die Versammlung der im vergangenen Jahr verstorbenen Mitglieder Helmut Jäger und Frido Koop.

Der Ältestenrat wurde in 2008 nicht angerufen und somit nicht tätig.

Danach werden vom Vorsitzenden und den einzelnen Ressortleiterinnen/Ressort-

leitern ausführliche Jahresberichte 2008 aus den einzelnen Abteilungen vorgetragen, die von PowerPoint-Präsentationen begleitet werden:

Rechenschaftsbericht des Vorstands

→ Manfred Thoms

Sport und Training

→ Wiebke Liesenhoff und Anke Heitmann

Ruderbetrieb und Breitensport

→ Birgitt Pfeiffer

Öffentlichkeitsarbeit und Clubschlüssel

→ Dirk Guddat

Organisation und Mitgliederverwaltung

→ Reinhold Werk

Hauswart

→ Kay Heinsohn

Boots- und Materialwart

→ Jens Artus

Wanderrudern

→ Michael König

Kinder- und Jugendabteilung

→ Dirk Guddat

Damenabteilung

→ Anke Heitmann

Altherrenabteilung

→ Manfred Thoms

Top 4: Kassenbericht des Rechnungsführers

Wolfgang Mocha trägt seinen Bericht anhand der Einnahmen- und Ausgabenrechnung vor, die er zuvor verteilt hat, erläutert die einzelnen Positionen und lobt den ungewöhnlich hohen Spendeneingang. Auftretende Fragen werden ausführlich erörtert. Einwendungen gegen den Bericht werden nicht erhoben.

Top 5: Bericht der Kassenprüfer

Für die Kassenprüfer Christina Tuz und Gerd Kotzke bescheinigt Christina Tuz dem Rechnungsprüfer ordnungsgemäße und korrekte Kassenführung, wie sie sie bei der

von beiden Prüfern vorgenommenen Sichtung der Buchführungsunterlagen und Belege festgestellt haben.

Top 6: Entlastung des Vorstands

Jan Frischmuth bittet die Mitgliederversammlung um die Entlastung des Vorstandes und die anschließende Neuwahl des Vorstandes. Die Entlastung wird einstimmig beschlossen.

Top 7: Wahlen

Jan Frischmuth schlägt Manfred Thoms für die Wahl zum **1. Vorsitzenden** vor. Auf seine Frage an die Versammlung werden weder weitere Kandidaten vorgeschlagen, noch erfolgen Kandidatenmeldungen. Jan Frischmuth stellt sodann fest, dass damit Manfred Thoms laut Satzung als gewählt gilt. Manfred Thoms nimmt die Wahl an.

Auf Vorschlag des 1. Vorsitzenden wird **Reinhold Werk** für die Wahl zum **1. stellvertretenden und zeichnungsberechtigten Vorsitzenden (Finanzen)** vorgeschlagen und gilt laut Satzung wegen fehlender Gegenvorschläge als gewählt. Er nimmt die Wahl an.

wird **Anke Heitmann** für die Wahl zur **2. stellvertretenden und zeichnungsberechtigten Vorsitzenden (Ruderbetrieb)** vorgeschlagen und gilt laut Satzung wegen fehlender Gegenvorschläge als gewählt. Sie nimmt die Wahl an.

wird **Thomas Scheibler-Meurer** für die Wahl zum **1. Rechnungsführer** vorgeschlagen und gilt laut Satzung wegen fehlender Gegenvorschläge als gewählt. Er nimmt die Wahl an.

wird **Gerd Kotzke** für die Wahl zum **2. Rechnungsführer** vorgeschlagen und gilt laut Satzung wegen fehlender Gegenvorschläge als gewählt. Er nimmt die Wahl an.

wird **Dirk Guddat** für die Wahl zum **stellvertretenden Vorsitzenden (Öffentlichkeitsarbeit)** vorgeschlagen und gilt laut Satzung wegen fehlender Gegenvorschläge

als gewählt. Er nimmt die Wahl an.

wird **Reinhold Werk** für die Wahl zum **Organisationsleiter und Leiter der Mitgliederverwaltung** vorgeschlagen und gilt laut Satzung wegen fehlender Gegenvorschläge als gewählt. Er nimmt die Wahl an.

wird **Frank Schwan** für die Wahl zum **1. Ruderwart** vorgeschlagen und gilt laut Satzung wegen fehlender Gegenvorschläge als gewählt. Er nimmt die Wahl an.

wird **Thomas Gastmann** für die Wahl zum **2. Ruderwart** vorgeschlagen und gilt laut Satzung wegen fehlender Gegenvorschläge als gewählt. Er nimmt die Wahl an.

wird **Michael König** für die Wahl zum **Wanderruderwart** vorgeschlagen und gilt laut Satzung wegen fehlender Gegenvorschläge als gewählt. Er nimmt die Wahl an.

wird **Wiekbe Liesenhoff** für die Wahl zur **Trainingsleiterin** vorgeschlagen und gilt laut Satzung wegen fehlender Gegenvorschläge als gewählt. Sie nimmt die Wahl an.

wird **Kay Heinsohn** für die Wahl zum **Hauswart** vorgeschlagen und gilt laut Satzung wegen fehlender Gegenvorschläge als gewählt. Er nimmt die Wahl an.

wird **Jens Artus** für die Wahl zum **Boots- und Materialwart** vorgeschlagen und gilt laut Satzung wegen fehlender Gegenvorschläge als gewählt. Er nimmt die Wahl an.

Zum **Leiter der Altherrenabteilung** ist **Manfred Thoms** gewählt.

Zur **Leiterin der Damenabteilung** ist **Gesine Gollasch** gewählt.

Zum **Leiter der Jugendabteilung** ist **Dirk Guddat** gewählt, zur **stellvertretenden Jugendleiterin** ist **Marie Wintjen** gewählt.

Zu **Beisitzern** wurden **Maren Ahlbach** und **Joshua von Hofe** gewählt.

Für den ausscheidenden Gerd Kotzke wird **Martin Franke** als **Kassenprüfer** gewählt; er nimmt die Wahl an.

Dann bedankt sich der 1. Vorsitzende bei Wolfgang Mocha für die langjährige erfolgreiche Vorstandsarbeit als 1. stellvertreten-

der und zeichnungsberechtigter Vorsitzender (Finanzen). Dieser wird von der MV unter anhaltendem Applaus verabschiedet, da er für die Vorstandsarbeit nicht mehr zur Verfügung steht.

Ein besonderer Dank für die langjährige erfolgreiche Vorstandsarbeit wurde ebenso der ausscheidenden 2. stellvertretenden und zeichnungsberechtigten Vorsitzenden (Ruderbetrieb) Birgitt Pfeiffer ausgesprochen.

Top 8: Anträge

Es liegen keine Anträge vor.

Top 9: Beiträge

Der Vorschlag des Vorstandes, Beiträge, Arbeitsentgelte und Aufnahmegebühr unverändert zu lassen, wird einstimmig angenommen.

Top 10: Haushaltsvoranschlag

Wolfgang Mocha trägt den Haushaltsvoranschlag 2009 sowie die Investitions- und Rücklagenplanung vor. Diese werden einstimmig angenommen.

Top 11: Verschiedenes

Der 1. Vorsitzende bedankt sich bei Willi Debus dafür, dass er als „alter“ **neuer Trainer** zur Verfügung steht.

Michael König verleiht die **Wanderruderabzeichen** 2007 (diese hatten vorher nicht zur Verfügung gestanden) und 2008 sowie die **Fahrtenabzeichen**.

Der 1. Vorsitzende verleiht die **Ehrennadel für 50 Jahre Mitgliedschaft** an das auswärtige Mitglied Jürgen Werle, der aus Texas zu Besuch ist.

Dirk Guddat stellt im Rahmen einer kleinen Modenschau mit Models aus der Jugendabteilung die neue **Clubkleidung** vor. Diese kann ab jetzt bis zum Anrundertermin bestellt werden und wird dann zum Gründungstag im Mai verteilt. Es wird keinen Vorrat an Clubkleidung mehr geben, sondern nur

noch Sammelbestellungen. Muster liegen im Geschäftszimmer aus und können dort angesehen und anprobiert werden.

Gisela Temme weist auf den **Vortrag der Wasserschutzpolizei am Montag, 23.03.2009** hin, der sich mit der Sicherheit auf dem Wasser beschäftigen wird.

Jens Artus berichtet über den für 2009 geplanten **Bootslagerumbau**.

Für die geplante Anschaffung des **C-Liners** liegen z. Zt. ca. 12.000 € an **Spenden** vor. Es fehlen noch ca. 4.000 €. Der Vorstand appelliert an die Mitglieder, weiter zu spenden. Außerdem soll in 2009 ein gebrauchter, teilbarer **Kunststoff-Rennachter** angeschafft werden, dessen Finanzierung durch Zuschüsse der Stadt, des Fördervereins und aus Rücklagen des Clubs gesichert ist.

Kay Heinsohn berichtet über die geplanten **Investitionen** in Haus, Gebäude und Material in den nächsten 2-3 Jahren, z. B. Erneuerung des Anlegerbelages, Anschaffung eines neuen Bootsanhängers, Dachsanierung, Toiletten- und Herrenduschanierung usw. Hierfür werden in den nächsten 1-3 Jahren Investitionen in Höhe von ca. 45.000 € erforderlich, die aus der Auflösung von Rücklagen bedient werden müssen.

Die Verleihung der Kilometerpreise erfolgt an Bothilde und Hermann Meyer-Richterung sowie an Tom Hink, Marie Wintjen, Tessa Kuhn, Gisela Temme, Aryn Vogel und Michael König.

Die Versammlung wird um 22.30 Uhr von Manfred Thoms geschlossen.

Bremen, 19.02.2009

Gesine Gollasch Birgitt Pfeiffer/Manfred Thoms

Protokollführerin Versammlungsleiterin/Versammlungsleiter

Norddeutsche Meisterschaften in Hamburg

Es ist fünf Uhr morgens an einem Samstag Ende September, als der Wecker klingelt. Mit zweifelhafter Motivation steigen in mehreren Stadtteilen Bremens verschlafene Ruderer aus ihren Betten, um fast pünktlich um 6 Uhr aufzubrechen zu den norddeutschen Meisterschaften in Hamburg-Allermöhe.

Ohne Stau erreichen wir entspannt die Regattastrecke und machen die Boote fertig. Schon geht es los mit dem ersten Rennen des Tages. Im Juniorinnen-Doppelzweier steigt Jane Oghide in Abwesenheit ihrer Partnerin Elena Warrlich nun mit Marie Wintjen ins Boot. Die beiden gehen mit viel Spaß ins Rennen und können sich dort im Mittelfeld platzieren.

Direkt im Anschluss versucht Liam Gerding sein Glück im Junior-Einer und verspielt den Sieg auf der Ziellinie. Mit 8/100 Sekunden Rückstand wird er Zweiter.

Es folgt eine lange, lange Pause, die allgemein zum Essen, Schlafen, Lernen und so weiter genutzt wird. Zwischendurch dreht der eine oder die andere mal eine Trainingsrunde auf dem Wasser.

Das dritte Rennen seiner noch jungen Ruderkarriere hat dann Späteinsteiger Kim Fürwentsches im Vorlauf zum Männer-Einer der Norddeutschen zu absolvieren. Hätten seine Gegner gewusst, dass der 26-Jährige ein Ruderanfänger aus diesem Jahr ist, wären sie sicher von seiner Leistung noch mehr überrascht gewesen. Wir sind jedenfalls begeistert über den dritten Platz und damit den Einzug ins Halbfinale. Dort zeigt Kim erneut, was er in der kurzen Zeit gelernt hat, doch für den Finaleinzug reicht es leider (in diesem Jahr) noch nicht.

Leichtgewicht Tessa Kuhn darf sehr zu ihrem Leidwesen bis zum Ende des Tages warten, um auf die Waage zu steigen. Umso glücklicher ist sie, als dieses Pflichtprogramm erfolgreich hinter ihr liegt. Im Rennen im leichten Frauen-Einer rudert sie in

ihren Möglichkeiten entsprechend auf den dritten Platz.

Der Rudertag ist geschafft, nun machen wir uns auf die Suche nach einem Italiener, um Kraft für den kommenden Tag zu sammeln. In Bergedorf werden wir schließlich fündig und müssen auch nicht lange auf das Essen warten. Vielen Dank an dieser Stelle noch einmal an den edlen Spender aus den Reihen der Hansa, der uns an diesem Abend zum Essen einlud!

Auf eine abenteuerliche Suche nach dem Wilhelmsburger RC, unserer Schlafstätte, begeben wir uns nach dem Essen. Das Navi führt uns an einen Ort, wo Wasser nicht einmal zu errahnen ist. Es ist stockdunkel und wir sind alle müde. Ein ortskundiger Fahrradfahrer gibt uns endlich den richtigen Hinweis, so dass wir doch noch am Ziel ankommen.

Schwierig gestaltet sich allerdings auch, im Dunkeln die Außentür zum Krafraum zu finden, in dem wir schlafen dürfen, da der Rest des Clubs bereits mit Massen von Berlinern bevölkert ist. Doch endlich ist auch diese Hürde genommen und schnell sucht sich jeder einen Platz für seine Luftmatratze, um endlich zu schlafen.



Ausschlafen ist am Sonntagmorgen natürlich nicht drin, aber was soll's! Im ersten Rennen zu fast noch nachtschlafener Zeit errudern Jane, Marie und Elena, in Renngemeinschaft mit Beke Schütz aus Bremerha-

ven, den ersten und einzigen Sieg auf dieser Regatta, der allerdings um so deutlicher ausfällt.



Im leichten Einer kämpft sich Tessa einen Platz weiter nach vorne als am Vortag und überquert die Ziellinie als Zweite. Kim startet nun im Männer-Einer und bestätigt seinen Aufwärtstrend mit dem dritten Platz.

In den Rennen um die norddeutsche Meisterschaft geht heute Liam im Junior-Einer an der Start. Mit Rang zwei im Vorlauf qualifiziert er sich trotz der ungeliebten Bootsklas-

se für das Halbfinale. Dort sind die erfahrenen Skuller dann im Vorteil und mit dem fünften Platz ist für Liam hier Endstation.

Eine kleine Trainingseinheit absolviert der Frauen-Doppelvierer mit Marie, Elena, Jane und mir im Vorlauf, denn von den gemeldeten sieben Booten liegen zur Startzeit nur sechs am Start. Der Vorlauf fällt aus und die Doppelvierer fahren ein kleines Showrennen inklusive Stilrudereinlage in Richtung Ziel. Ernst wird es dann später im Finale. Ein bisschen liebäugeln wir schon mit einer Medaille, aber letztendlich ist der vierte Rang realistisch und verdient. Die drei Boote vor uns waren einfach stärker.

Nun noch schnell abriggern, duschen und verladen und schon geht es wieder nach Hause über die Baustellenhochburg A1. Wir haben es hin und zurück ohne Stau geschafft!

Wiebke Liesenhoff

Arbeitsdienst schon abgeleistet?

Gemäß unserer Satzung hat jedes aktive und jugendliche Mitglied unter 60 Jahren Arbeitsdienst für den Club zu leisten oder stattdessen für nicht geleisteten Arbeitsdienst einen Geldbetrag zu entrichten. Die Mitgliederversammlung hat die Anzahl der zu leistenden Arbeitsstunden auf 5 und die Ersatzleistungen in Geld auf 20 Euro je Stunde festgesetzt. **Es sei noch einmal daran erinnert, dass der Arbeitsdienst bis zur Mitgliederversammlung im Februar 2010 abgeleistet werden muss, andernfalls wird die Zahlung fällig.** Die Arbeiten werden von unserem Boots- und Materialwart Jens Artus (Tel:priv. 0421-5001743, E-Mail: bootswart@brc-hansa.de) oder von unserem Hauswart Kay Heinsohn (Tel:ges. 0421/3671-2785, E-Mail: hauswart@brc-hansa.de) eingeteilt.

Wir möchten die betreffenden Mitglieder noch einmal ausdrücklich darauf hinweisen, dass der Arbeitsdienst grundsätzlich jeweils am **1.Samstag im Monat** (9.00 bis 14.00 Uhr) geleistet werden kann. Treffpunkt ist im Bootshaus. In Absprache ersatzweise auch Dienstag vormittags in der Zeit von 9.00 bis 13.00 Uhr.

Bitte die Teilnahme vorher in die Liste am schwarzen Brett eintragen oder telefonisch / E-Mail mit unserem Boots- und Materialwart / Hauswart abstimmen.

Der Vorstand

Bremer Meisterschaft

Wie gewohnt findet am 03. Oktober die Bremer Meisterschaft statt, in diesem Jahr, wie seit einiger Zeit, wieder auf dem Werdersee zwischen der Fußgängerbrücke und dem Schüleranleger, also sehr zuschauerfreundlich.

Wie immer ist die Hansa auch in diesem Jahr wieder mit einer großen Gruppe von den Kindern bis zu den Masters mit dabei.

Den Anfang machen zwei Frauen-Doppelzweier. Im ersten Vorlauf sind es Marie Wintjen und ich, die sich mit einem zweiten Platz relativ locker für das Finale qualifizieren. Im zweiten Vorlauf trauen sich Dorothea Wegelein und Friederike Meredig aus der Gruppe der Ambitionierten an den Start in der offenen Klasse, da ihr Mastersrennen mangels Gegnern ausfällt. Das Finale haben sie zwar nicht erreicht, aber es wird allgemein lobend bis bewundernd zur Kenntnis genommen, dass sie überhaupt mitgefahren sind! Im Finale gibt es nach einem harten Rennen (500 m können sooo lang sein!) dann wiederum Platz zwei hinter den 82ern für Marie und mich.

Im Jungen-Einer 13 Jahre schafft es Nicklas Folkerts ins Finale und wird dort Vierter. Bei den leichten Jungs qualifizieren sich Jannes Rosig und Paul Beermann mit Vorlaufsiegen beide fürs Finale und belegen dort die Plätze drei und vier.

Den ersten Sieg feiern wir im Junior-Mixed-Doppelvierer mit Jane Oghide, Martin Igelmann, Liam Gerding und Elena Warrlich. So geht es nun Schlag auf Schlag weiter. Im Masters-Frauen-Einer darf ich als Erste die

Ziellinie passieren und im Hochschul-Gig-Doppelvierer mit Stm. sitzt Simon Peteret im siegreichen Boot der Uni Bremen.

In den folgenden Rennen müssen wir auf Medaillen verzichten, bekommen aber durchaus ansprechende Leistungen zu sehen, bevor Marie im Frauen-Einer den einzigen Bremer Meister-Titel in diesem Jahr für Hansa errudert.

Zum Abschluss der Regatta ist es dann der Jungen-Doppelvierer mit Jannes, Paul, Nicklas, Cihan Heise und Stm. Bernward Neugebauer, der für den fünften Sieg sorgt.

Nachdem alle Boote wieder heil in der Bootshalle angekommen sind, geht es noch zur Siegerehrung zum BSC, wo neben den Siegern der einzelnen Rennen auch die Helfermannschaft der Regatta die begehrten Marzipan-Medaillen überreicht bekommt. Auch die auf der LRV-Ehrung der Meisterschaftsteilnehmer versprochenen Poloshirts für die erfolgreichen Bremer Rennruderer werden hier vom LRV-Vorsitzenden Redelf Janssen überreicht.

Alles in allem war es wieder eine gelungene Veranstaltung, die nur den Wunsch offen lässt, dass sich aus dem Senior-, Masters- und Ambitionierten-Bereich aller Vereine noch mehr Sportler trauen, auf unserer Heimregatta zu starten. Dorothea, Friederike, Anika Ilchmann und Frank Schwan haben es vorgemacht, macht ihr es im nächsten Jahr nach!

Wiebke Liesenhoff



Wintertraining

Nach der Regattasaison startet nicht nur das Wintertraining in vollem Umfang, auch im Winter gibt es zur „Aufmunterung“ die eine oder andere Gelegenheit, sich gegenüber den Mitstreitern sportlich zu beweisen.

Bereits Ende Oktober geht es zum ersten Mal zur Sache. Beim LRV-Ergotest über 2000 m bekommen Trainer und Aktive erstmals Klarheit über ihren Leistungsstand. Auch von Hansa sind einige Aktive mit dabei, als es im neuen Krafraum des BSC heißt „3-2-1-ROW!“ Bei den Männern streiten Kim Fürwentsches und Liam Gerding um die schnellste Zeit in der Trainingsabteilung. Trainingsneuling Kim hat es geschafft und mit knapp fünf Sekunden Vorsprung Liam von der Spitze verdrängt. Auch im Land Bremen ist nur Tobias von Randow (BSC) noch knapp schneller als Kim. Bei den B-Junioren schlägt sich Dario Schwan in seinem ersten Test recht wacker.

Mit einer neuen persönlichen Bestzeit legt sich Jane Oghide an die Spitze der Hansa-Damenriege, komplettiert durch mich, Elena Warrlich und Tessa Kuhn in dieser Reihenfolge. Tessa gelingt es endlich, erstmals die 8-Minuten-Schallmauer zu durchbrechen.

Fünf Tage später steht der nächste Vergleich auf dem Trainingsplan. Nun geht es aufs Wasser. 6000 m Langstrecke werden gefordert als Generalprobe für die DRV-Langstrecken. Bei windigem, aber trockenem Wetter sind hier Tobias und Liam im Zweier-ohne am Start, ebenso wie Jane mit Kim Ehntholt aus Vegesack im Juniorinnen-Zweier-ohne. Im Einer dürfen sich Kim, Elena, Tessa und ich sowie Neueinsteigerin Franziska Wessolek im Juniorinnen-Einer A beweisen, was allen mehr oder weniger zufrieden stellend gelingt.

Zwei Wochen später fährt ein kleiner Tross Hanseaten nach Mölln zur Langstrecke. Wie überall hat auch bei uns die Grippe-welle zugeschlagen, und es gibt insgesamt

über 40 Abmeldungen. Von fünf bleiben drei Boote übrig. Kim ist im Männer-Einer als Erster dran und zeigt, dass er nicht nur auf dem Ergo schnell unterwegs ist, sondern auch technisch große Fortschritte macht und somit im Boot immer schneller wird. Belohnt wird seine Leistung mit Rang drei hinter zwei U23-Weltmeistern.

Nach vier Wochen Rudern im Zweier-ohne sind die Erwartungen an Jane und Kim („die“ Kim) noch nicht sehr hoch. Die beiden bringen die 6000 m sauber hinter sich und werden mit Rang vier eingeladen zum Nord-Ost-Sichtungslehrgang nach Berlin.

Weniger gut läuft es bei Tessa, die sich nach Stress beim Hochfahren zum Start die Strecke herunterquält und weit hinter ihren Möglichkeiten zurückbleibt.

Stress gibt es auch zwei Wochen darauf, als Liam und Tobias eigentlich nach Dortmund zur Kader-Langstrecke fahren sollen, denn Tobias ist krank und an einen Start nicht zu denken. Also muss Liam im Einer ran, das Problem ist nur: Wie kriegen wir ihn da hin? Willy ist nicht da, ich bin nicht da. Rettender Engel ist schließlich Manni Colby, der kurz zu Hause abklärt, ob er Zeit hat, und sich spontan bereit erklärt, mit Liam, Assi und dem Einer auf dem Hänger nach Dortmund zu fahren. Ich kann nur sagen, danke, danke, danke!!!

In Dortmund kämpft Liam dann mit dem Boot und gegen die Wetterbedingungen. Es weht, es regnet und es ist kalt. Andere (vernünftige?) Menschen sitzen mit einem Pott Tee zu Hause vor dem Kamin, und die Ruderelite Deutschlands quält sich über den Dortmund-Ems-Kanal. Entsprechend erfolgreich war das Ergebnis...

Trotzdem ist Liam in den C-Kader des DRV aufgenommen worden.

Mitte Dezember steht auch schon der nächste Kraftakt an, denn nun dürfen die 6000 m auf dem Ergo bewältigt werden.

Willy fährt mit Kim und Liam nach Ratzeburg, wo die beiden unter den Augen von Bundestrainer Marcus Schwarzrock den Test absolvieren. Wie zu erwarten verblüfft Kim als „Nobody“ die Ruderelite und platziert sich unter 26 gestarteten Männern auf Rang 5! Liam ist gesundheitlich ein wenig angeschlagen und kommt 49 Sekunden später als 14. ins Ziel. Während Willy und Kim anschließend nach Hause fahren dürfen, bleibt Liam noch zum Großboottraining in Ratzeburg.

Auch der Rest der Bremer Aktiven wird am Samstag vor Weihnachten noch einmal ordentlich rangenommen. Beim zweiten LRV-Ergotest des Winters stehen 6000 m bzw. 2000 m für die Ruderer auf dem Trainingsplan. Gerudert wird dieses Mal auf

den nagelneuen Ergometern in unserem Krafraum. Im Rennen über 6000 m machen Elena, Jane und Tessa den Anfang. Bei Jane und Tessa läuft es gut, Elena muss ihrer langen Krankheitsperiode Tribut zollen.

Nach mehreren Rennen ohne Hansa-Beteiligung sind es zum Schluss die B-Junioren, die ihren ersten offiziellen Test absolvieren. Bei Tom Hinck als Leichtgewicht klappt es noch nicht ganz so, die Strecke war wohl zu kurz für ihn. Bei den Schwere sind es dann Benedikt Kettler und Alex Gastmann, die sehr gute und gute Ergebnisse abliefern. Bleibt zu hoffen, dass der Rest bald wieder fit ist und es alle heil und gesund über den Winter schaffen.

Wiebke Liesenhoff

Impressum Clubschlüssel:

Herausgeber: Bremer Ruder-Club HANSA (1879/1883) e.V., Werderstr. 64, 28199 Bremen
Telefon: (0421) 53 29 57, Gaststätte (0421) 9 88 89 58
Vereinsregister: Amtsgericht Bremen, Nr. 39 VR 2677
Konto: Die Sparkasse Bremen (BLZ 290 501 01), Kto. 113 8965
Redaktion: Michael Timm (0421/5967100), Kathleen Behnken, Sigrid Martin, Annegret Schiefer
Fotos: Walter Gerbracht, Peter Tietjen, Reinhold Werk, Wiebke Liesenhoff, Jens Artus, John Thoms, Adi Garde, Gaby Ravensschlag
Druck: Hohnholt Reprografischer Betrieb GmGH, 28195 Bremen
Homepage: www.brc-hansa.de, (Web-Master Reinhold Werk)

Die Clubschlüssel-Ausgabe 02/10 erscheint voraussichtlich im März.

Für eingereichte Manuskripte und Fotos übernimmt die Redaktion keine Haftung, ein Anspruch auf Veröffentlichung besteht nicht. Die mit Namen gekennzeichneten Beiträge werden unzensuriert veröffentlicht.

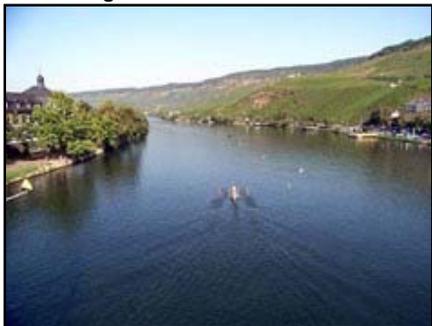
Sie müssen nicht mit der Meinung der Redaktion und des Vorstandes übereinstimmen. Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Der Redaktionsschluss für die Ausgabe 1/10 war der 20. Dezember 2009

Der Redaktionsschluss für den Clubschlüssel 2/10 ist der 7. März 2009

Grüner Moselpokal in Bernkastel

Anke H., Anke P., Bothi und ich wollten in diesem Jahr statt Bocksbeutel in Würzburg (wie im letzten Jahr) lieber Moselwein in Bernkastel genießen.



ABER: Wir hatten weder eine vollständige Mannschaft noch eine Unterkunft (im Herbst ist an der Mosel alles voll) noch ein Boot, denn unser C-Liner ist immer noch nicht da.

Problem 1 – löste Ruth! Unser Rennen war am Samstagnachmittag, so dass sie noch anschließend zu ihrem Abitreffen fahren konnte. Hipp hipp hurra! Wir hatten wieder unsere Superschlagfrau!!!



Problem 2 – löste Ankes Hans-Werner! Auf seinem Weg zur Arbeit hatte er ein herrliches Wohnmobil entdeckt, das wir für das Wochenende mieten konnten. Hipp hipp hurra! Wir hatten eine Superunterkunft direkt an der Regattastrecke mit Blick auf Mosel, den Ort Bernkastel und die Burg da-

rüber!!!

Problem 3 – löste Bothi! Mit ihren guten Ruderkreisbeziehungen bekamen wir von der Koblenzer Rhenania einen herrlichen neuen C-Liner der Schüler(!)-Ruderriege. Hipp hipp hurra! Wir hatten ein Superboot für unser Rennen!!!

Nun fehlten zu unserem Glück nur noch

- gutes Wetter – das ganze Wochenende hatten wir herrlichstes Sonnenwetter
- gutes Essen – ist bei Regattenbuffets garantiert

- genügend zu trinken – auf einer Regatta an der Mosel gibt es Wein in Hülle und Fülle (sogar regattaeigene Gläser)

- passende Gegnerinnen beim Rennen – Ruderinnen aus Meppen trieben uns an, denn in Wien bei der World Masters Regatta war ein Boot aus Meppen sehr erfolgreich

- last not least ein Sieg – den schafften wir mit großem Zeitvorsprung und konnten so neben einer Medaille auch einen großen Moselweinpokal (für eine ganze Flasche Wein) und je eine Flasche Moselwein mit nach Bremen nehmen. (Bothi war eine Flasche nicht genug, sie steuerte noch die Mannschaft aus Osch zum Sieg.)



Fazit: ein herrliches Wochenende, eine Superregatta – das nächste Jahr sind wir wieder dabei. Welche Mannschaft macht auch noch mit???

Elke Siemßen

Fari-Cup 2009 – ein Rennvierer (4x+ SF) auf Erfolgskurs

„Wenn schon geil, dann OBERAFFEN-GEIL!“ Das aus Bothis Mund geht runter wie Öl!



Nachdem wir, d. h. Barbara und Bettina vom BSC sowie Dorothea und ich, nach einigen Schwierigkeiten während der Trainingsphase es doch gewagt hatten, in Hamburg zu starten, saßen wir nun ziemlich ungläubig im Clubraum der Fari und versuchten, das Rennergebnis zu realisieren. 2. Platz von sieben gestarteten Booten!! Und wir hatten aufgeben wollen, waren drauf und dran gewesen, die Skulls hinzuschmeißen und die Regatta Regatta sein zu lassen!

Noch das Regenwetter am Tag vorher hatte uns nicht wirklich motiviert... Aber der Sonntagmorgen kam, die Alster zeigte sich von ihrer glattesten Seite, unser (Ersatz-)Steuermann wurde noch warm angezogen und es konnte losgehen. Das die Cox-Box immer noch nicht funktionierte war uns inzwischen egal. Wir hatten die wunderbare Startnummer 2, waren somit schnell an der Reihe und hatten gar keine Zeit, uns noch weitere Gedanken zu machen.

Es ging los, und es lief!! Volle Konzentration und los! Kleiner Zwischenspur, um das Boot vor uns noch vor einer Brücke zu überholen, Balsam für die Seele. Der Steu-

ermann fand die richtigen Worte, und wir kamen als erstes Boot an der Fari an. Kleine Ehrenrunde durch die Binnenalster, dann raus aus dem Boot und die anderen Bremer Ruderer/innen anfeuern.



Ein toller Tag! Der Stress hatte sich gelohnt. Und das nicht nur für uns! Auch der Damen-Vierer um Bothi und der Mixed-Vierer waren sehr erfolgreich gefahren und hatten gesiegt (bei den vielen Achtern hab ich leider den Überblick verloren)!



Und damit ein lautstarkes Hippihurra an alle, die nicht aufgegeben haben und vor allem an die, die krankheitsbedingte Ausfälle kurzfristig und sehr erfolgreich ausgeglichen haben.

Beke Gredner

Siegreiche Regattasaison beim Ruder-Club HANSA



Gold- und Bronzemedailles auf deutscher Ruder u. Juniorenweltmeisterschaft

Die diesjährige Siegesfeier und Trainingsverpflichtung des Clubs stand ganz unter dem Zeichen einer außergewöhnlich erfolgreichen Ruder- und Regattasaison der Leistungsruderinnen und -ruderer. Zu der Feier, die im Rahmen eines stilvollen Abendessens stattfand, konnte der Vorsitzende M. Thoms viele Mitglieder und Rudersportler begrüßen. Die Erfolgsbilanz der Regattasaison kann sich sehen lassen. Mit insgesamt 64 Siegen auf regionalen, nationalen und ausländischen Ruderregatten konnte das Vorjahresergebnis deutlich getoppt werden, berichtete der Vorsitzende stolz. Das Jahr 2009 hat dem Club gleich mehrere herausragende sportliche Höhepunkte beschert.

Zwei Goldmedaillen und zwei Bronzemedailles auf den deutschen Jahrgangsmesterschaften U 19 in Duisburg, eine Bronze-

medaille auf der Juniorenweltmeisterschaft in Brive-la-Gaillarde im Achter sowie dort ein beachtenswerter 6. Platz von 19 teilnehmenden Nationen im Rennvierer.

Dabei waren in Renngemeinschaftsfunktion vom Ruder-Club HANSA Marie Wintjen und Liam Gerding mit seinem Partner Tobias von Randow vom BSC. Im Vordergrund stehen aber auch die hervorragenden betreuenden Trainerleistungen des Hansatrainers Willy Debus sowie Gerd Tapkens vom BSC.

Im Reigen der Siegesserie haben auch die Kinder des Clubs ein sehr erfolgreiches Abschneiden unter Leitung des Trainers Dirk Guddat u. a. mit der Teilnahme am Bundeswettbewerb U 15 mit Jannes Rosig und Paul Beermann in München vorzuweisen. Ein weiterer Sieg auf der FISA-World Masters Regatta in Wien mit H. Meyer-Richtering in Wien rundet die Highlights ab.

Auch trugen Elena Warrlich, Jane Ohgide, Tessa Kuhn, Martin Igelmann, Uwe Rauer und Martin Papenfuß auf Regatten in Müns-

ter, Bremen, Köln, Hamburg, Otterndorf, Leer, Leipzig und Amsterdam zum guten Ergebnis bei.

Erwähnenswert ist ebenfalls die erfolgreiche Teilnahme am Bremer Schlachte-Cup, am Fari-Cup in Hamburg sowie auf der Bocksbeutelregatta in Würzburg der überwiegend ambitionierten Ruderbreitensportler/innen des Clubs.

Im Verlauf einer sehr eindrucksvollen und interessanten Beamer- und PowerPoint-Präsentation ließen die Trainingsleiterin Wiebke Liesenhoff und die sportliche Leiterin des Clubs Anke Heitmann die zurückliegende Rudersaison Revue passieren und begeisterten damit die anwesenden Clubmitglieder. Unter großen Beifall überreichten sie den Mannschaften kleine Erinnerungsgeschenke für ihre großartigen sportlichen Leistungen und würdigten damit die persönlichen Verdienste.

Als Überraschungsgast des Abends präsentierte Wiebke Liesenhoff unsere ehemals erfolgreiche Rennruderin Annette Bargmann, die eigens aus Hannover zu der Siegesfeier angereist war. Vor genau 20 Jahren hatte unsere liebe Annette als Vizeweltmeisterin zusammen mit Christiane Will im Vierer ohne für Furore gesorgt. Es war ein interessantes und fröhliches Wiedersehen.

Schon jetzt laufen wieder die sehr intensiven Trainingsaktivitäten für das Wintertraining der Ruderinnen und Ruderer als Vorbereitung für die neue Rudersaison.

Ruderergometertests, Langstreckenrudern und das Absolvieren von Kraftsporteinheiten stehen dabei im Vordergrund.

Der Vorsitzende dankte nochmals dem Vorstandsteam, das sich in diesem Jahr insbesondere um die vielfältigen und aufwendigen Belange des Clubs in hervorragender Weise gekümmert hat und das seine Aufgaben weitgehend ehrenamtlich erledigte. Auch haben sich viele Clubmitglieder vorbildlich für die Belange der Clubgemeinschaft mit eingesetzt.

Ebenso der Förderverein der Hansa-Fördergruppe Rennrudern, der die Trainingsaktivitäten maßgeblich finanziell mit unterstützte.

Der Club investiert in den Sport und in die Zukunft. So konnten sechs neue Ruderergometer in dem modernen Fitnessraum gegen die veralteten Geräte ausgetauscht werden.

Die Werftlieferung eines neuen regattafähigen C-LINER-GIG-Vierers erfolgte noch im Dezember 2009, während für die kommende Rudersaison die Anschaffung eines neuen teilbaren Kunststoffrennbootes vorgesehen ist, wofür der Vorsitzende in einem dringenden Appell an die Mitglieder nochmals um Spenden warb.

Noch lange saßen die Trainingsleute und Mitglieder nach dem offiziellen Teil bei einem regen Gedankenaustausch zusammen. Es war eine wirklich gelungene Feier.

John Thoms



Tagebuch eines FSJlers

Ein neuer Clubschlüssel heißt schon wieder 2, diesmal sogar 3 Monate vorbei. Es ist Januar, d. h. schon 4 Monate her, seit ich als FSJler bei der HANSA angefangen habe, also ein Drittel meines FSJ. Für mich fühlt sich das allerdings nicht an, wie „Schon ein Drittel geschafft!“, sondern eher wie „Oh, schon ein Drittel vorbei?“

Klar, da hat einen der Alltag mittlerweile eingeholt, die anfängliche Begeisterung ist gewichen, möchte man meinen. Aber was heißt schon Alltag für einen FSJler bei der HANSA? So vielschichtig und abwechslungsreich sind die Aufgaben, die ich hier wahrnehme, wie „Alltag“ fühlt sich das nicht an. Da war beispielsweise eine ereignisreiche Woche Herbstcamp der Kinder. Noch mal Glückwunsch an euch alle, ihr habt euch super beim Sportabzeichen geschlagen! Dann war da natürlich die „Erweiterung“ der Studentengruppe. Das hieß für mich an den Hochschulen Flyer verteilen und die Menschen dort für unser Hobby zu begeistern und anschließend natürlich allen, deren Interesse geweckt war, Rudern beizubringen. Ich freue mich sehr, dass unsere Bemühungen in Form einer wachsenden Studentengruppe Früchte tragen.

Auch mit der Umstellung vom Sommeraufs Wintertrainingsprogramm hat sich natürlich einiges geändert. Jetzt wird nicht nur gerudert, sondern auch gelaufen, ge-

schwommen, in der Halle gespielt und es werden Gewichte gestemmt.

Abgerundet wird das Sportangebot hier bei der HANSA natürlich traditionsgemäß mit vielen weiteren außersportlichen Aktivitäten, die ich als Vereinsmitglied natürlich nicht missen möchte. Beispielsweise das XXL-Essen in Hamburg oder die Weserstadion-Besichtigung oder das Wintergrillen oder, oder, oder...

Selbst die Zeit im Büro ist lange nicht so monoton, wie man das manchmal meinen möchte. Auch hier wird man vor immer neue Aufgaben (Club-Bekleidung bestellen, die verschiedenen Gruppen über die vielen Aktivitäten informieren, Ausflüge planen usw.) und Herausforderungen (CI-konforme Flyer gestalten) gestellt.

Für noch mehr Abwechslung sorgt, dass das FSJ ein Bildungsjahr ist. Auch hier gibt es schon erste Erfolge zu vermelden. Beispielsweise habe ich bereits den Motorbootführerschein erlangt und auch schon die ersten zwei Seminarwochen meiner Übungsleiter-C-Ausbildung besucht.

Ihr seht, es wird nicht langweilig hier bei der HANSA! Ich freue mich auf 8 weitere ereignisreiche und erfolgreiche Monate mit euch.

Daniel Sproll

HANSA-Herbstcamp 2009

Montagsmorgen, 8:30 Uhr. Die noch etwas verschlafenen Betreuer treffen sich am Clubhaus. Die ersten Kinder lassen auch nicht lange auf sich warten. Bis um 9 Uhr sind dann alle 17 Kinder, davon 13 Vereinsmitglieder, und 4 Betreuer versammelt. Es ist die erste Ferienwoche der Herbstferien 2009 oder anders gesagt: Rudercamp-Zeit beim Bremer Ruder-Club HANSA. Auf dem einwöchigen Programm stand neben Rudern auch die Abnahme des deutschen Sportabzeichens. Das bedeutete für unsere Teilnehmer zwischen 9 und 15 jeden Tag eine Übung aus den 5 Gruppen des Sportabzeichens. Am Montag ging es beispielsweise nach dem Rudern am Vormittag

ab auf die Laufbahn. Auf dem Programm für die Kids stand Sprinten. 50 m und 75 m für die etwas Älteren galt es in den je nach Alter vorgegebenen Zeiten zu bewältigen. Nachgemessen und abgenommen wurden die Leistungen der Kinder von Bothi, bei der wir uns dafür noch mal ganz herzlich bedanken möchten.

Dienstagmorgen lautete die Devise für unsere Teilnehmer dann „Ab in den Sandkasten!“, aber nicht zum Buddeln und Burgenbauen, sondern lediglich als Landestation beim Weitsprung. Auch hier schlugen sich die meisten Kinder ganz gut, wenn auch gerade die Älteren die hohen Anforderungen in ihren Altersklassen zu spüren bekamen. Bevor sich unsere Gruppe dann am Nachmittag wieder auf den Werdersee begab, schlemmten wir, wie die gesamte Woche, vorher noch in den Hallen der Hochschulmensa zum Mittag, um neue Kräfte zu tanken.

Mittwochvormittag machte uns dann das erste Mal das Wetter darauf aufmerksam, dass nicht mehr Sommer war. Dies äußerte sich in einem massiven Regenschauer, der uns erwischte, als wir gerade dabei waren, unsere Gig-4x in den Werdersee zu schieben. Da der Regen auch nach kurzem Unterstehen nicht aufhören wollte, entschieden wir, zurück zum Clubhaus zu gehen. Dass bis zu unserer Ankunft dort auch der Letzte völlig durchnässt war, hat uns dann darin bestärkt, die richtige Entscheidung getroffen zu haben. Glücklicherweise hatte Petrus dann nach einer heißen Dusche im Club und einem heißen Essen in der Mensa doch noch Mitleid mit uns und schenkte uns einen halbwegs trockenen Nachmittag, an

dem wir dann Schlag- und Wurfspiele über möglichst weite Distanzen von A nach B beförderten. Natürlich geschah auch dies im Namen des deutschen Sportabzeichens.

Der Donnerstag seinerseits stand für unsere Kids dann ganz im Zeichen des Ausdauerlaufs. Hier konnten unsere Ruderer endlich ihre wahren Stärken zeigen und es gelang fast allen, die Strecke von 1000 m bzw. 2000 m in den jeweils geforderten Zeiten zurückzulegen.

Am Freitagmorgen setzen unsere Teilnehmer dann noch einen gebührenden Schlussstrich unter eine sportlich sehr gelungene Woche. Ausnahmslos alle Kinder schafften die Vorgaben der Gruppe *Schwimmen* für ihr Alter, was dann beim anschließenden Planschen im Hallenbad auch ausgiebig gefeiert wurde. Am Nachmittag stand dann als kleine Überraschung zum Abschluss noch eine Privatvorstellung im Planetarium der Hochschule auf dem Programm, die uns allen einen interessanten und lehrreichen Einblick in die Welt der Planeten, Sternzeichen und Raumstationen über unseren Köpfen gab.

Ich möchte mich bei den Teilnehmern und bei unseren Betreuern Aryn, Fritjof und Till noch mal ganz herzlich für die tolle und gelungene Woche bedanken. Ich hoffe, dass es den Kindern genauso viel Spaß gemacht hat wie uns und dass wir alle beim nächsten Rudercamp wieder begrüßen dürfen. Und natürlich auch noch mal einen Glückwunsch an Inga, Marieke, Arman, Milas, Leon und Paul, die es geschafft haben, das deutsche Sportabzeichen zu erringen.

Daniel Sroll

Der Redaktionsschluss für den Clubschlüssel 1-10 war am: 20.12.2010
Der Redaktionsschluss für den Clubschlüssel 2-10 ist am: 07.03.2010

Besuch des Weserstadions

Es war der 4. Dezember, der Tag der Siegesfeier. Doch für die Kinderabteilung sollte dies nicht das einzige Event an diesem Tag sein, denn für alles die Lust hatten, stand vor der Siegesfeier noch die Besichtigung des Weserstadions auf dem Programm.

Und so fanden sich zusammen mit Monica Duncans Korbballgruppe rund 30 Kinder, Jugendliche, Eltern und Großeltern vor dem Werder-Fanshop ein. Da dieser Umfang der Gruppe in unserer Anmeldung so noch nicht ersichtlich war, musste unsere Stadionführerin dann auch erstmal ein wenig umdisponieren und uns in zwei Gruppen aufteilen.

So ging es also dann nach 10 Minuten im Werdermuseum und aufgeteilt in 2 Gruppen auch schon los. Wir begannen unseren Rundgang bei den Firmenlogen (wann kommt die BRC-HANSA-Loge?) und erfuhren allerhand Interessantes rund um den „VIP“-Bereich im Stadion. Da der Chef Besuch hatte, war die Südtribüne für uns leider tabu, dafür ging unser Rundgang weiter hinunter in den Presseraum und an den hei-

ligen Rasen (nicht darauf stehen!). Danach ging es weiter in die Umkleidekabine der Gastmannschaft, wo wir auf Massageliegen und Whirlpools stießen. Wir beendeten unsere Tour dann mit einem Besuch in der Umkleidekabine der Schiedsrichter. Auch hier erhielten wir wieder interessante Einblicke in den Fußballalltag, beispielsweise sehen sich die Schiedsrichter ihr Spiel immer direkt nach dem Spiel noch mal an, um einen Bericht zu schreiben, dürfen in der Halbzeit jedoch nicht die erste Hälfte noch mal anschauen.

Als wir dann vor dem Stadion auf die andere Gruppe warteten und unserer Stadionführerin noch mal für die tolle Tour dankten, waren wir uns schnell einig: Die Besichtigung hat sich gelohnt, auch wenn sie wohl aufgrund der „blockierten“ Südtribüne etwas kurz war. Und so zogen wir dann alle zufrieden und wieder ein bisschen schlauer gen Heimat bzw. zur Siegerehrung.

Daniel Sroll

Hallentraining am Dienstag

Zum Überstehen der Wintersaison ohne Rudern versuchen wir uns dienstags (ab ersten Dienstag im November) abends etwas körperlich instand zu halten. In der Turnhalle der Schule an der Delmestraße 145 (beim Bunker) in der Neustadt treffen wir uns dienstags zwischen 19.45 und 20.00 Uhr. Bis alle eingetroffen und umgezogen sind, geht es etwa um 20.10 Uhr zunächst 5 Minuten trabend, dann 5 Minuten gehend und dann noch einmal 5 Minuten trabend, los. In diesen 15 Minuten wird so manche körperliche Übung durchgeführt.

Zum 2. Abschnitt des Turnabends nimmt sich jede und jeder eine Matte und es werden gymnastische Übungen bis etwa 21.00 Uhr vorgenommen.

Anschließend startet der Zirkel, der aus 20 Stationen mit vorgegebenen unterschiedlichen Übungen und Pausen besteht. Bis zum Jahresende werden 2 Runden, Anfang des Folgejahres bis 31.03. jeweils 3 Runden mit diesen 20 Stationen durchgeführt. Die Übungszeiten und Pausen verändern sich von Übungsdienstag zu Übungsdienstag.

Abschließend erfolgt noch nach Wegräumen der Geräte – wenn es die Zeit zulässt – ein leichtes Auslaufen und Stretching, bevor es ca. um 21.30 Uhr unter die Dusche geht.

Tilo Kolb

Rudertechnik – Leitbild

„Wir brauchen eine einheitliche Rudertechnik“

Dr. Dieter Altenburg, Bundestrainer a. D.

„Wie werde ich ein technisch versierter, schneller und erfolgreicher Ruderer?“

„Ganz einfach, indem wir alle Faktoren ausschalten, die einem effektiven Vortrieb des Bootes entgegenwirken!“

Das mögen im Wesentlichen die Gedankengänge der verantwortlichen Fachleute aus der Praxis und der Sportwissenschaft gewesen sein, die an der Entwicklung einer einheitlichen Rudertechnik arbeiten.

Was versteht man nun unter idealer Rudertechnik, gibt es „gute“ und „schlechte“ Technik?

Das ist mit Sicherheit zum einen von der individuellen Sichtweise abhängig, sowie von den Ambitionen und Ansprüchen der Leistungs-, Breiten-, oder Freizeitruderer andererseits.

Einige Merkmale können jedoch als allgemeinverbindlich angesehen werden. (nach Dr. Wolfgang Fritsch, Sportwissenschaftler)

Technik ist:

- Bewegungsharmonie (Ästhetik)
- Zeitminimierung (Technik ist dann gut, wenn eine Strecke schneller durchrudert wird, als es alle Gegner schaffen)
- geringstmöglicher Energiebedarf (Bewegungsökonomie)
- Orientierung an den Weltbesten (Idealbild)
- Umsetzung individueller Merkmale und Möglichkeiten (Körperbau, Kondition etc.)
- Aufgabenlösung

Natürlich ist es schwierig, aufgrund der unterschiedlichen anatomischen, physiologischen und koordinativen Voraussetzungen der Sportler von einem ausnahmslos für

alle geltenden rudersportlichen Leitbild zu sprechen. Allerdings sind die beim Rudern herrschenden physikalischen Gesetzmäßigkeiten für alle gleich, so dass daraus allgemeingültige Prinzipien abgeleitet werden können.

Hier setzen nun die Ruderleitbilder an, z. B. vom DRV oder vom Ruderverband Schleswig-Holstein, die sich nur geringfügig voneinander unterscheiden.

Danach gibt es für den bereits eingangs erwähnten effektiven Vortrieb des Bootes, ob beim Skullen oder Riemen, einen optimalen Bewegungsablauf, das ist das Leitbild.

Dieses Leitbild wird aufgesplittet in 4 Elemente:

- Durchzug
- vordere Umkehr (Auslage)
- Freilauf
- hintere Umkehr (Endzug)

Diese 4 Phasen der Ruderbewegung werden jeweils einzeln analysiert, hinsichtlich der Körperhaltung, Blatt- und Handführung (Ist-Wert) und mit dem Technikleitbild (Soll-Wert) abgeglichen und korrigiert.

Dieses Verfahren wird anhand von Lern- und Checklisten von vielen Ruderverbänden sehr erfolgreich bereits bei der Anfängerausbildung sowie bei Fortgeschrittenen und ambitionierten Breitensportlern angewendet; bei Leistungssportlern sowieso.

Idee ist, dieses Prinzip beim BRCH einzuführen und „abteilungsübergreifend“ umzusetzen.

Die Vorteile sind aus meiner Sicht klar erkennbar:

Trainer, Betreuer und Ausbilder haben eine gemeinsame Zielsetzung und sprechen rudertechnisch gesehen dieselbe Sprache.

Missverständnisse werden vermieden oder beseitigt, Fehler können gezielt angegangen und korrigiert werden (insbesondere auch bei Trainer-/Betreuerwechsel), der Informationsfluss zwischen den Verantwort-

lichen wird erleichtert.

Das alles soll dem Wohle unserer Aktiven dienen, unerheblich, ob Spitzen- oder Freizeitrunderer.

Eine gute Ausbildung und Betreuung sollte für uns alle oberste Priorität haben. Unsere Mitglieder sollen sich mit dem Club identifizieren und sich möglichst auch langfristig binden. Wir wollen keinen verlieren, der sich einmal entschieden hat, bei Hansa zu rudern!

Abschließend möchte ich noch einen wichtigen Punkt ansprechen, der zu dem Thema Rudertechnik gehört:

ohne Kommando. Es gibt klar geregelte Zuständigkeiten; Trainer, Bootsob- und Steuerleute tragen die Verantwortung für Menschen und Material und benötigen für ihre Tätigkeit eindeutige und vor allem einheitliche Kommandos für die Mannschaften. Dies dient der Sicherheit!

Bitte verwendet deshalb im allgemeinen Ruderbetrieb und insbesondere bei der Kinder- und Anfängerausbildung die offiziellen Ruderkommandos.

Eine kurze, komprimierte Fassung findet ihr demnächst im Aushang und in der Bootshalle.

Die Ruderkommandos

Wir alle wissen, im Rudersport geht nichts

Thomas Gastmann
2. Ruderwart

Ausführende Tätigkeit	Ankündigungs-kommando	Ausführungs-kommando	Wichtiger Hinweis
Tragen des Bootes	- Boot geht - ins Lager - aus dem Lager	- hoch! - ab! - ab!	Auf Ausleger achten
Drehen des Bootes	- Boot geht - „Post“ offen („82“ offen, etc.)	- hoch! - drehen!	Oberschenkel unter das Boot
Einsetzen des Bootes	- setzt	- ab!	Auf Kiel halten
Ein- und Aussteigen	Mannschaft fertigmachen - ...zum Einsteigen - ...zum Aussteigen	- steigt ein! - steigt aus!	
Vorwärtsrudern	- alles vorwärts (voraus)	- los!	Fertigmeldungen abwarten
Rückwärtsrudern	- alles rückwärts (alles backen)	- los!	
Rudern beenden	- Ruder (beim Einsetzen) - Blätter	- halt! (beim Ausheben) - ab!	
Stoppen im Anschluss an „Ruder - halt“	- stoppen	- stoppt!	Bei einseitigem Ausführen: Bordseite angeben
Wenden	- Wende über Steuerbord - Wende über Backbord	- los! - los!	
Ruder parallel zum Boot legen	- Riemen / Skull	- lang!	Bei einseitigem Ausführen: Bordseite angeben
Bei Wellen	- Achtung Wellen	- hoch abscheren	
Überziehen einer Seite	- Backbord über - Steuerbord über	- los! - los!	
Weiterfahrt	- frei	- weg!	
Verlangsamung der Fahrt	- Mannschaft	- halbe Kraft!	

Abrudern und Ehrungen

Das Abrudern fand planmäßig am 1. November bei doch etwas trüber Wetterlage statt. Allerdings war es trocken und gegen die einsetzende feuchte Novemberkälte hatte man sich entsprechend warm verpackt. Dafür war die Stimmung der vielen Teilnehmer, über 60 an der Zahl, umso besser. Unsere Ruderwarte Frank Schwan und Thomas Gastmann hatten alle Hände voll zu tun, die Boots- und Mannschaftseinteilung im Sinne aller Beteiligten zu organisieren, was aber prima geklappt hat.



Und so machte sich die große Armada von 13 HANSA-Booten auf zum Weserwehr, wo sich die Boote sammelten. Nach einer kurzen Ansprache von John, unterstützt von einem lautstarken Hippphurra, ruderten wir in fast geschlossener Formation zurück Richtung Bootshaus und Schlachte, begleitet von den neugierigen Blicken vieler Zuschauer. Die Rudersaison war damit offiziell beendet.

Nachdem die Boote gereinigt und wieder in den Lagern untergebracht waren, wurde erst einmal ausgiebig geduscht. Anschließend trafen wir uns zur gemütlichen Kaffee- und Kuchenrunde im Clubraum und ließen die vergangene Rudersaison bei netter Unterhaltung Revue passieren.

Unsere sportliche Leiterin Anke Heitmann ließ es sich nicht nehmen, die Ausbilder und Übungsleiter der Rudersaison 2009 besonders zu ehren. Dabei verwies sie noch einmal auf die so wichtige Aufgabe, unsere

neuen Mitglieder entsprechend zu betreuen, auszubilden und den Integrationsprozess mit einzuleiten. Das ist auch beispielhaft gelungen und so gilt allen Ausbildern/innen auch an dieser Stelle nochmals ein ganz herzliches Dankeschön für ihre verlässlichen Einsätze. Alle Ausbilder erhielten eine Dankes- und Erinnerungsurkunde.



Kommen wir nun zu der Ehrung von Ralph Bohlmann,

der 50 Jahre Mitglied in unserer HANSA und gleichzeitig 50 Jahre im Deutschen Ruderverband ist. Kaum einer kennt Ralph Bohlmann, aber alle kennen Bolle. Als er damals das Rudern als seinen Sport bei uns in der HANSA entdeckte, waren wir eine große Jugendabteilung mit über 100 Jugendlichen und unser Bolle fand mit seiner lieben, netten und ausgleichenden Art sofort Anschluss in der großen Jugendtruppe. Seine Mutter war anfangs noch um das Wohl ihres Sohnes in unseren rauen Rudererkreisen besorgt, aber das legte sich dann schnell.

Die vielen abenteuerlichen Wanderfahrten an den Wochenenden und in den Ferien haben uns damals sehr zusammengeschweißt und viele damals geschlossene Freundschaften bestehen noch heute. Erinnerungen, Erlebnisse, über die man in der Tat ein Buch schreiben könnte.

Bolle hat im eigentlichen Sinne nicht trainiert, jedoch das eine oder andere Mal an



einer Herbstregatta teilgenommen. Das Wanderfahrten- und Feierabendrudern war seine Welt.

Dabei hat er an unzähligen schönen Rudertouren auf unseren deutschen Flüssen teilgenommen.

Eine dieser Fahrten liegt uns noch besonders im Gedächtnis, und zwar war es am Schluss einer Weserfahrt von Kassel nach Bremen, wo die „Neuen“ gebührend getauft werden sollten, u. a. auch unser lieber Ralph Bohlmann. Die Täuflinge wurden am Strand von Badener Berge bis zum Hals in den Strand eingebuddelt und dann mit Wasser aus der Gießkanne frei gespült und aus Ralph wurde „Bolle“.

Es gibt da noch so eine kleine Episode von einer Wanderfahrt nach Osterholz-Scharmbeck zu berichten. Als sich alle abends im dortigen OSCH-Bootshaus im Schlafsack verkrochen hatten, kam die Frage auf, wer denn nun das Licht ausmacht? Bolle als angehender Fernmelde- und Elektroingenieur löste die Sache sehr pragmatisch, warf mit dem Luma-Blasebalg nach dem Lichtschal-

ter, traf und alle konnten beruhigt schlafen. Mitunter sind es auch kleine Ereignisse, die ein Leben lang haften.

Lieber Bolle, auch Du hast Dich um unsere Clubgemeinschaft verdient gemacht, hattest den einen und anderen Vorstandposten vorbildlich ausgefüllt, z. B. als Ruderwart und als Fahrtenleiter des DRV-Wanderrudertreffens anlässlich unserer 100-Jahr-Feier im Jahr 1979. Das war eine große Verantwortung und viel Arbeit, mit über 300 Wanderrudern eine einwöchige Rudertour zu organisieren. Du hast das aber mit Deiner Dir so eigenen netten und ruhigen Art prima gemeistert.

Und wenn wir feststellen, dass Du Dich in den letzten Jahren wieder verstärkt in Deiner Eigenschaft als Übungsleiter im Breitensport Rudern vorbildlich zum Wohle der Beginners und Fortgeschrittenen einbringst – es hat sich ja herum gesprochen, dass Du Deine Auszubildenden mit Schokolade bei Laune hältst – gebührt Dir spätestens jetzt an dieser Stelle ein ganz besonderes Lob und ein ganz, ganz dickes Dankeschön

auch für Deine langjährige Mitgliedschaft und Deinen Einsatz in unserer HANSA.

Aber nicht nur das Rudern ist Dein Metier. Im Winter leitest Du die Nordic-Walking-Truppe und forderst die Teilnehmer an frischer Luft auf Schusters Rappen.

Lieber Bolle, mache weiter so, wir brauchen Dich! Dir weiterhin noch viel Freude bei der Ruderei in unserer Mitte!

Lieber Bolle, wir danken Dir sehr und wünschen uns, dass Du dem Bremer Ruder-

Club HANSA noch recht lange die Treue hältst. Ich überreiche Dir jetzt die Urkunde mit der Goldenen Nadel vom Deutschen Ruderverband sowie die Ehrennadel der HANSA für die 50-jährige Clubzugehörigkeit und dazu eine Riesentafel Schokolade.

Unserem lieben Bolle ein dreifach kräftiges Hippihphurra!

John Thoms

Kirchbootfahrt 2009

Das Ziel, die Gaststätte Gartelmann an der Wümme, war schnell erreicht. „Sind wir schon da?“, lautete die erstaunte Feststellung eines Ruderkameraden. „Ein schnelles Boot – eine schnelle Mannschaft“ hieß das Motto nach der Kirchbootfahrt am Ende des Tages. Das Wetter spielte dabei eine große Rolle. Es war kühl und aus einem Himmel mit tief hängenden Wolken fielen einige Tropfen. Längere Pausen waren daher nicht erwünscht. Kräftiges Rudern bewährt sich als gutes Mittel gegen die Kälte. Kälte sorgt für schnelle Fahrt.



Start der Kirchbootfahrt war am 17. Oktober beim Vegesacker Ruderverein. Die Lesum lag tief, die Flut setzte gerade ein und damit war die Fahrtrichtung flussaufwärts zwangsläufig. Nach wenigen Kilometern auf der Lesum erinnerten sich die Männer mit Wehmut an gemeinsame fröhliche Stunden

an dieser Stelle am Ufer, in Immhoffs Gaststätte. Und an Meta, die Wirtin, die eigentlich Frida hieß, die die herrlichen Bratkartoffeln und Schnäpse servierte. Die alte Gaststätte ist fort, es gibt sie nicht mehr, ersetzt durch ein modernes Wohnhaus.

Wie bereits erwähnt, die Fahrt ging flott voran, kurz unterbrochen bei Höftdeich, um Kaffee und Kuchen im Cafe Wümmeblick für die Rückfahrt zu bestellen. Etwas später, wenige Meter kurz vor dem Ziel, in dem äußerst engen Graben zum Anleger von Gartelmann, saß das Boot im Schlick fest. Wir waren zu schnell. Wir mussten warten, bis die Flut den Graben füllte, den Wasserspiegel anhub und das Boot frei gab.



Die durch die rasante Fahrt gewonnene Zeit verloren wir wieder in der Gaststätte. Eine große Gesellschaft verursachte einen Stau in der Küche, so dass wir sehr lange

den Hunger bezähmen mussten. Danach wartete der bestellte Kuchen bereits auf uns und zwang alle erneut zum zügigen Rudern.



Unsere Verspätung wurde bestraft: Der Anleger in Höftdeich war in der Zwischenzeit bis auf einen kleinen Rest ins Winterlager abtransportiert worden. Nach zähen Ver-

handlungen gestattete der Wirt uns den Aufenthalt am Rest des Anlegers. Die Zeit rann dahin. Geschwindigkeit war also auch beim Verzehr des Kuchens geboten.

Viele Kilometer lagen noch vor uns. Eine Pause gönnte uns der Steuermann. Er ließ das Boot drehen, damit alle bequem den wunderschönen Sonnenuntergang auf der Lesum genießen konnten. Es war ein beeindruckendes Schauspiel.

Rechtzeitig bei einbrechender Dunkelheit erreichte das Team den Anleger des Vege-sacker Rudervereins. Stolz auf ihre Leistung und gut gelaunt fuhren die Teilnehmer nach Hause.

Peter Tietjen

Freimarktsrudern und Aalesen 2009

Ein herzhafter Biss in den leckeren Berliner und schon habe ich die Hand voll roter Marmelade. Schwungvoll quetscht die sich gegenüber der Bissstelle aus dem Berliner heraus. Eine klebrige Angelegenheit, aber es ist ausreichend Wasser zum Spülen vorhanden.



Geschehen beim Freimarktsrudern am Spätnachmittag in der herbstlichen Dunkelheit vor dem Wehr auf der Weser.

Dort liegen drei Achter und ein Vierer. Alle Ruderinnen und Ruderer werden mit einem

dicken Berliner und einem Becher Glühwein beglückt. Die Stimmung ist gut. Ischa Freimaak!

Bald beendet die Kälte das gesellige Treffen auf dem Wasser. Zurück wird zügig gerudert. Außerdem müssen wir zurück, da ein Aalesen angesagt ist. (Noch mag ich nach dem süßen Berliner und dem Glühwein nicht an einen Aal denken.) Ich stelle fest, selten wird in der Dunkelheit gerudert. Es ist ein schönes Bild, wenn die Beleuchtung am Ufer und die strahlende Stadtsilhouette sich im Wasser spiegeln.

Nach dem Rudern, Duschen und Plaudern ist einige Zeit vergangen. Nun dürfen die Alten Herren im Clubraum an fröhlich geschmückten Tischen Platz nehmen. John Thoms lässt alle noch ein wenig zappeln; er möchte in einer kurzen Rede mit einem Rückblick auf eine erfolgreiche Saison und auf gelungene Veranstaltungen hinweisen. Anschließend bekommt John seinen Dank als Spender der Verpflegung am Weserwehr.

Dann werden die langen Aale serviert. Einige mögen keinen Aal, sie vertilgen lieber Bratkartoffeln, andere verstehen es, riesige Eisbeine ganz aufzuessen. Erstaunlich ist es immer wieder, auf welche Art und Weise so ein Aal in essbare Teile zerlegt wird.



Es gelingt mir nicht, einen Aal nur mit Messer und Gabel zu zerteilen. Die Finger müssen hierbei immer mit zu Werke gehen. Am Ende muss ich mir noch einmal die Hände spülen.

Ich bin gespannt auf das nächste Freimarktsrudern und auf die Prozedur des Aallessens.

Weit überragen sie nach beiden Seiten den Tellerrand. Warum können die Teile beim Räuchern nicht in eine passende Tellerform gebracht werden?

Peter Tietjen

Rudern zwischen Haben und Sein Eine kleine Anleitung zur schriftlichen Lüge

Rudern ist eine der Sportarten, bei der – zwangsläufig fast – eine Art Buchführung üblich ist. Jede Fahrt wird aufgeschrieben, wer Steuermann ist, wer Teilnehmer, Boot, Strecke, Beginn der Fahrt, Ende, Besonderheiten.

Das Rudern als Tätigkeit wird unterstellt und folglich nicht weiter behandelt und bereitet allenfalls dem gemeinen Ruderanfänger (remex abiectus tiro) noch Probleme. Die ganz wichtige Frage aber, ob wir gerudert haben oder womöglich nur gerudert sind, bleibt im Dunklen. Doch welche dieser Bezeichnungen träfe unsere Ruderarbeit korrekt? Wir gehen – im Zweifel immer für den Rudernden – von einem perfekten Ruderstil aus. Perfekt meint vollkommen, auch vollendet. In der Grammatik meint das Perfekt die vollendete Gegenwart.

Wie so oft im Leben, kommt es auch hier darauf an, was richtig ist: Wenn nun die Tätigkeit des Ruderns betont werden soll, wäre es richtig, die Perfektform von „rudern“ mit *haben* zu bilden. Wenn ich also zwei Stunden mit Rudern beschäftigt war und der

Schweiß mindestens auf der Stirne steht, dann habe ich gerudert.

Soll dagegen die Überwindung der Entfernung vom Anleger zum Wehr ausgedrückt werden, so ist die Perfektform von *sein* üblich. Beispiel: Ich bin vom Anleger zum Wehr gerudert.

Halten wir also fest: Sieht man verschwitzte Gestalten den Booten entsteigen, könnte der Schluss gezogen werden, die haben gerudert. Erreichen dieselben aber ohne jeden Schweiß auf der Stirne das Ziel, erkennt auch der Laie sofort: Die sind nur gerudert.

Denkbar wäre auch der Fall, dass – nur mal angenommen! – dass also in ein und demselben Boot ein Teil der Mannschaft gerudert hat, während die anderen nur gerudert sind. Völlig abwegig ist das doch nicht. Das kann doch im Verlauf einer Saison ohne weiteres passieren. Horribile dictu.

In unserem Fahrtenbuch sollte daher zukünftig eine weitere Spalte eingeführt werden. Inhalt, mit entsprechender Bekreuzigungsmöglichkeit: *hat* oder *ist* gerudert. Derjenige, der die Fahrt einträgt, hätte

peinlich genau darauf zu achten, dass das Perfekt auch perfekt ist. Schließlich ist das Fahrtenbuch eine Art Urkunde, und wenn darin steht, Nummer soundsoviel hat gerudert, wäre es doch mindestens eine schriftli-

che Lüge, wenn er (ja doch, auch sie) eventuell nur gerudert ist.

Wolfgang Mocha

Führung Funkhaus Radio Bremen

Führung durch das neue Funkhaus von Radio Bremen am 23.10.2009

Am Freitagnachmittag um 16.30 Uhr fanden sich ca. 20 Ruderer zusammen, die sich gerne zeigen lassen wollten, was bei Radio Bremen für die Rundfunkgebühren so getan wird.



Die Führung begann mit einem 7-Minuten-Film, um einen ersten Eindruck über die Hörfunk- u. Fernsehprogramme zu bekommen.

Erster Anlaufpunkt danach war die Sportredaktion. Wir wurden über den Arbeitsablauf in diesem Bereich von einer Redakteurin informiert und konnten auch einige Fragen loswerden. Wir hielten uns dort länger auf als geplant, so musste die Archiv-Besichtigung ausfallen und es ging direkt weiter in die Nachrichtenredaktion. Der verantwortliche Redakteur beantwortete unsere Fragen und auch hier bekamen

wir einen groben Überblick über die Arbeitsweise. Irgendwie saß uns immer die Zeit im Nacken und wir wurden als Nächstes mit einem Besuch im Rundfunkstudio von „Bremen eins“ überrascht. Der Moderator zeigte uns, wie das Hörfunkprogramm funktioniert, und wir staunten über die Möglichkeiten, die sich heutzutage bieten. Auch hier hätten wir noch gut und gerne länger verweilen können, aber das Fernsehstudio rief. So konnten wir live dabei sein, als um 18 Uhr gesendet wurde. Danach unterhielten wir uns noch mit unserem Betreuer, der uns ganz hervorragend herumgeführt hat und uns das ganze Geschehen sehr verständlich er-



läutert hat.

Eine interessante Führung, die man empfehlen kann!

Gaby Ravenschlag

Sie haben Post!

Ende August erreichte mich eine Hochglanz-Postkarte: eine Einladung zum Sommerfest der HANSA. Schade, habe ich gedacht, der Termin passt leider so gar nicht. Das erste Mal seit Jahren wäre ich gern gekommen, denn die Karte verkörperte zum ersten Mal etwas Neues bei der HANSA, modern, einer neuen Zeit entgegen. Gute Partylaune!

Die viele Briefpost, die HANSA in liebevoller Weise Jahr für Jahr an ihre auswärtigen Mitglieder verschickt, bleibt - mittlerweile leider - in meinem Haushalt auf der Strecke, denn die kalendarischen Einladungen kennt man. Man weiß schon vorher, welche Veranstaltung jetzt kommen könnte, und zu oft landet der Brief ungeöffnet im Altpapier.

Schade um das Porto!

Aber mit dem neuen Layout der Einladung des Sommerfestes hat sich HANSA geoutet. Es kann auch anders gehen. Fantastisch, Motivation pur! Weiter so!

Aber leider war die Post zur Clubregatta wieder der Rückfall in die Tristesse. Ich, die der Hansa immer noch treu geblieben ist, würde mir sehr wünschen, mehr solche mutigen Schritte nach vorne zu entwickeln. Manchmal muss man loslassen und den Blick nach vorne werfen!

Ich freue mich auf Post von HANSA.

Gertraude Frischmuth
Hannover

Sparer gesucht!

Wir besitzen im Club einen Schrank mit vielen Sparfächern. Von denen sind einige nicht besetzt. Wer hat noch Lust, mitzumachen? Jede Woche müssen wenigstens 50 Cent gespart werden. Anfang Dezember wird abgerechnet und das Geld ausgezahlt. Schon seit Jahren freuen sich eifrige Sparer über das schöne Weihnachtsgeld! Zum

Abschluss gibt es ein gemeinsames Essen (wer möchte), und dann geben wir das Geld wieder aus!

Interessenten wenden sich bitte an Dorni oder Manni Colby.

Dorni

Landschafts- und Naturschutz im Bereich von Hamme und Beek

Landschafts- und Naturschutz im Bereich von Hamme und Beek – ein Überblick von Dorothee Lehmann

Dass die Hamme-Niederung mit dem Teufelsmoor eine hohe Wertigkeit für Natur und Landschaft besitzt, das wissen wir alle. Auch, dass es sich um einen empfindlichen Landschaftsbereich handelt, der Rücksichtnahme auf selten gewordene Tiere und Pflanzen erfordert – von allen, die diese Landschaft nutzen und genießen. Die Landschaft ist geschützt – aber wie und wo? Und sie soll zukünftig verstärkten Schutz erhalten im Zusammenhang mit dem sog. „GR-Gebiet“. Was heißt das und was bedeutet das für unseren Rudersport?

Gerade in der letzten Zeit gab es Anlass, sich einen genauen Überblick über Schutzgebiete und die dazugehörigen Verordnungen zu verschaffen, und es interessiert natürlich auch das, was geplant ist.

Ansprechpartner für mich war Herr Kleinböning vom Planungs- und Naturschutzamt des Landkreises, der sich viel Zeit für meine Fragen genommen hat und freundlicherweise umfangreiches Material zur Verfügung stellte. Die Sachlage ist mehr als kompliziert, muss uns aber beschäftigen, da unser Vereinsgelände und Ruderrevier mit Hamme und Beek überall sozusagen mittendrin liegen.

Die großen Übersichtskarten im Naturschutzamt erleichtern das Sortieren und Lokalisieren der zurzeit bestehenden Schutzgebiete. Sie bestehen bereits seit Jahrzehnten: das Landschaftsschutzgebiet (LSG) „Hammewiesen“ seit 1935, das Naturschutzgebiet (NSG) „Breites Wasser“, das auch die Beek bis zur Straßenbrücke im Verlauf der Landesstraße von Pennigbüttel in Richtung Schamaika (Teufelsmoorstraße) umfasst, ebenfalls seit 1935, sowie ein weit ausgedehntes besonderes Schutzgebiet (V 35) nach der EU-Vogelschutzrichtlinie in der Nie-

derung von Hamme und Beek seit etwa zwei Jahrzehnten.

Für die Beek schreibt die bislang gültige Naturschutzverordnung (von 1981) vor, dass sie ab Hamme flussaufwärts bis zur Straßenbrücke über die L 153 (Teufelsmoorstraße, von Pennigbüttel in Richtung Schamaika) nur durchfahren werden darf, und dies nur in der Zeit zwischen 1. Mai und 15. Oktober. Nördliche Grenze des NSG ist die Straßenbrücke über die Beek und zwar die Nordseite der Straße. Anlegen, Betreten der Ufer und Baden sind auf dem geschützten Flussabschnitt nicht zulässig. Oberhalb der Straße ist kein Schutzgebiet vorhanden.

Das Befahren der Hamme bzw. das Verhalten auf der Hamme ist durch die Hamme-Verordnung geregelt u. a. das Anlegen nur an den dafür zulässigen Stellen.

Seit jüngster Zeit sind außerdem die bestehenden NSG- und LSG-Gebiete in das europäische Schutzgebietsnetz „Natura 2000“ eingebunden und zwar in das etwa 4153 ha große Gebiet Nr. 33 „Untere Wümmeniederung, Untere Hammeniederung“. Dieses Schutzgebiet ist gemäß der EU-Flora-Fauna-Habitat-Richtlinie, kurz FFH-Richtlinie, vom Land Niedersachsen vorgeschlagen und im Jahr 2007 von der Europäischen Kommission beschlossen worden. Die Länder bzw. konkret in diesem Falle der Landkreis Osterholz sind verpflichtet, die FFH-Gebiete durch Ausweisung von Schutzgebieten zu sichern und zu entwickeln. Ihr Zustand darf sich nicht verschlechtern. Zum Schutzgebietsnetz „Natura 2000“ gehören auch die besonderen Vogelschutzgebiete.

Ein GR-Gebiet ist (noch) kein Schutzgebiet. Hinter dem Kürzel GR verbirgt sich eine umständliche Definition: Gebiet oder Projekt von gesamtstaatlich repräsentativer Bedeutung. Der Landkreis Osterholz führt seit 1995 dieses Naturschutzgroßprojekt „Hammeniederung“

auf der Grundlage einer Förderrichtlinie des Bundes durch. Der Förderzeitraum endet in diesem Jahr. Für das 2715 ha große Gebiet, das weitgehende Überschneidungen mit dem FFH-Gebiet 33 zeigt, wurde ein Pflege- und Entwicklungsplan erstellt, der eine Fülle von Entwicklungsmaßnahmen aufzeigt. Diese werden schrittweise umgesetzt. In der letzten Zeit sind immer wieder in den Medien Berichte über abgeschlossene Maßnahmen und auch erste Erfolge der Landschaftsentwicklung erschienen. Natürlich enthält der Maßnahmenplan auch Vorschläge im Hinblick auf den Bootssport, ein Thema, das ich weiter unten noch erläutern werde.

Das GR-Gebiet muss zur Absicherung der mit Bundes- und Landesmitteln geförderten Maßnahmen als Naturschutzgebiet (NSG) ausgewiesen werden. Das Verfahren, das mit einer NSG-Verordnung abgeschlossen wird, soll noch in diesem Jahr eingeleitet werden. Das berührt nun alle Nutzer dieser Landschaft, selbstverständlich auch uns, denn im Rahmen dieses Verfahrens werden die Regelungen zum Bootssport getroffen, soweit eine Verordnung zum zukünftigen Naturschutzgebiet das rechtlich zulässt. Gegebenenfalls wird daher gleichzeitig auch die Hamme-Verordnung geändert.

In Vorbereitung des Verfahrens zum Schutz des GR-Gebietes hat es allerdings ein zähes Ringen um Kompromisse gegeben. Sowohl der Zeitrahmen für die Umsetzung als auch die Inhalte der geplanten Regelungen zum Bootssport, die im Pflege- und Entwicklungsplan als Leitlinie aufgezeigt waren, wurden dahingehend überprüft, ob Schutzzweck und Schutzziele auch dann erreicht werden können, wenn den örtlichen Vereinen größere „Bewegungsmöglichkeiten“ im wahrsten Sinne des Wortes eingeräumt werden. Diese Kompromiss-Sucharbeit ist von Dorothea von Rex-Gröning geleistet worden. Die Ergebnisse sind in das sog. „Sonderkonzept für örtliche Bootsvereine“ (März 2006) eingeflossen und stellen das maximal Erreichbare dar. Diesem Sonderkonzept

haben das Bundesamt für Naturschutz und der Niedersächsische Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küstenschutz und Naturschutz (NLWKN) zugestimmt. Der Kreisausschuss hat es abschließend zur Kenntnis genommen.

Was den Bootssport unseres Vereines betrifft, legt das Sonderkonzept Folgendes fest:

1. Grundsätzliche Regelungen

Die Regelungen der Hamme-Verordnung sind einzuhalten:

Anlegen nur an den dafür zulässigen Stellen, Einsetzen und Einholen der Boote nur in den Häfen oder an genehmigten Slip- und Steganlagen,

Nichtbefahren von Röhrlichtzonen und Zonen mit Schwimmblattpflanzen (See- und Teichrosen).

Lärm, z. B. Einsatz eines Megaphons beim Rudertraining ist zu vermeiden.

2. Ergänzende Regelungen ab 2010

Befahren der Beek nur in der Zeit zwischen Mitte Juli und Mitte Oktober und dies nur unter fachkundiger Führung durch Personen auch des Rudervereines, die mit dem Projektträger abgestimmt sind. Ursprünglich war geplant, diese Regelung schon 2006 wirksam werden zu lassen und das Befahren der Beek in Anzahl und Art auf bestimmte Boote zu beschränken. Außerdem sollte die fachkundige Führung restriktiver gehalten werden.

Ruderboot-Regatten, Ruderboottraining und -unterricht mit motorisiertem Beiboot nur zwischen Ritterhuder Schleuse und Eisenbahnbrücke.

Befahren der Hamme oberhalb Tietjens Hütte nur in der Zeit zwischen April und Oktober. Freigestellt bleiben dem Verein jedoch 60 Fahrten, wobei maximal 3 Boote pro Tag eingesetzt werden dürfen (Fahrtenbuch/Bootskennzeichnung). Ursprünglich waren die 60 Fahrten nicht im Plan!

Keine nächtlichen Fahrten zwischen 23:00 Uhr und 6:00 Uhr oberhalb von Tietjens Hütte. Für den Ruderverein können

Ausnahmen für Einzelveranstaltungen zugelassen werden wie z. B. das Zeitfahren oder Langstreckenregatta – soweit es mit den Zielen des Großschutzprojektes vereinbar ist.

Die Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen im Großschutzprojekt „Hammeniederung“ haben zum Ziel, den Bestand an selten gewordenen, empfindlichen Tierarten zu stabilisieren und möglichst zu vergrößern, aber auch, durch die Landschaftsentwicklungsmaßnahmen in Verbindung mit Nutzungsbeschränkungen die Wiederbesiedlung mit ehemals hier verbreiteten Arten einzuleiten. So gilt es z. B. nicht nur die Brutbestände der unterschiedlichsten Entenarten zu sichern, sondern auch die Mauserbestände der Enten. Dieses erfordert weitgehend störungsarme Feuchtlebensräume, in denen die Entenarten diesen sehr empfindlichen Zeitabschnitt in ihrem Lebenszyklus unbeeinträchtigt verbringen können.

Die Naturschutzbehörde beabsichtigt nicht, die Menschen aus den Schutzgebieten auszusperrern, daher wird z. B. die Beek nach wie vor auch für uns befahrbar bleiben, aber eben weiter eingeschränkt.

Herr Kleine-Büning hat uns ab Herbst dieses Jahres Führungen durch das GR-Gebiet angeboten. Ich denke, das Interesse an einer solchen Erkundungstour, die auch wiederholt stattfinden kann, könnte groß sein.

Hinweis zum Thema im Internet: landkreis-osterholz.de →für Touristen→ Natur und Landschaft → Schutzgebiete / Schutzobjekte oder Naturschutzgroßprojekt

(Aus der Zeitung „Kiebitz“ des Rudervereins RV Osterholz-Scharmbek, mit freundlicher Genehmigung von Hannes Ehrlich)

Unsere Clubzeitung wäre in diesem Umfang nicht möglich,
wenn wir unsere Inserenten nicht hätten.

Wir bedanken uns bei Ihnen für ihre Kooperation!

Liebe Mitglieder: Bitte beachtet die Anzeigen und werbt neue Inserenten,
damit unsere Zeitung noch umfangreicher und interessanter wird.

Wenn Sie Interesse an einer Anzeige in dieser Zeitung haben
und damit auch den Rudersport in unserer HANSA fördern möchten,
wenden Sie sich bitte an

Annegret Schiefer 0421-36159690

33. Wanderung der Sprungkuhle 2009 vom 10. bis 14 Juni.

Teilnehmer: Klaus Fricke, Dieter Gerstmann, Ullrich Ihlenfeldt, Gerd Johannsen, Heinz Meyer und Adolf Garde.

Das Leben ist voller Abwechslung und die Schönheit der Natur, die Schöpfung Gottes, bietet uns immer wieder Neues und ruft Erstaunen und Dankbarkeit hervor. Wir älteren unter den Ruderern sehen das sicherlich noch mit größerer Achtung und Respekt als die Jüngeren. Auch wir waren mal jung und wissen heute, dass der Blickwinkel eines Menschen sich im Laufe der Jahrzehnte ändert und weitet. So haben wir, die Gruppe der Sprungkuhle, auch in diesem Jahr wieder die Gelegenheit und unsere Möglichkeiten wahr genommen, die Vielfalt und Schönheit unserer Heimat durch einen Besuch der anheimelnden Stadt Hameln und seiner Umgebung mit kleinen Spaziergängen und Besichtigungen kennen zu lernen. Aber wir Ruderer haben ja wohl einen besonderen Sinn und große Verbundenheit zu den herrlichen Landschaften und Regionen überall in unserem Lande. Durch die zahlreichen Wanderfahrten anderer Ruderkameraden wird dies ja unter Beweis gestellt.

Am Morgen des 10. Mai begann unser Ausflug in das Weserbergland. Da wir es als Rentner ja zum Glück nicht mehr so eilig haben, fuhren wir mit weniger als der Richtgeschwindigkeit von 130 km/h

über Walsrode, Hannover, Barsinghausen, Bad Münder in die Rattenfängerstadt und nisteten uns in einem kleinen, freundlichen Hotel ein. So ging es gleich von dort in die Innenstadt und bei einer guten Tasse Kaffee und Gebäck ließen wir unsere ersten Eindrücke von Hameln auf uns wirken.

Beim Schlendern durch die City erlebten wir am Marktplatz die Aufführung des Musicals „Rats“ in Kurzfassung. In Anlehnung an „Cats“ eine Werbung für die Hochburg des

Rattenfängers. Es war eine unterhaltsame, mit flotter Musik im Stile dieses Genre dargebotene Show, die viele Zuschauer zum Verweilen anregte.



Beim anschließenden Spaziergang durch die Stadt gefielen uns besonders die vielen prächtigen, niedersächsischen Fachwerkhäuser, und die zu dieser Jahreszeit im frischen Grün stehenden Bäume und Zierpflanzen in der Fußgängerzone. Hübsche kleine Cafes schmückten durch ihre bunten Sonnenschirme die Gassen und urbanen Plätze.

Bei einer Besichtigung der Marktkirche „St. Nicolai“ hörten wir ein Orgelkonzert mit Werken von Bach, Buxtehude und anderen Komponisten. Im Gegensatz zu dieser sakralen Darbietung wirkte die große Markthalle mitten in der Stadt profan, bot jedoch eine große Geschäftigkeit und wurde vom Publikum offensichtlich sehr gut akzeptiert.



Die kleinen und großen Restaurants verschiedener Couleur offerierten uns zu den

Mahlzeiten eine große Auswahl an Speisen und Getränken, die wir natürlich sehr in Anspruch nahmen.

Aber wir waren ja nicht nur zum Essen dorthin gefahren, wir wollten selbstverständlich auch etwas über Geschichte und Kultur dieser Gegend kennen lernen.

So führte uns der nächste Morgen zum Schloss Hämelschenburg Ein Renaissancebau als Wasserschloss in den Jahren 1588 – 1613 erbaut. Heute ein Schlossmuseum mit großer Vergangenheit. Eine Führung durch die gut erhaltenen Räume mit historischem Mobiliar veranschaulichte uns, dass auch zur Zeit der dort lebenden Feudalherren Macht und Geld die Welt regierten. (Näheres darüber im Internet: www.schloss-haemelschenburg.de).



Daraufhin ging es weiter nach Bad Pyrmont, einem Kurbad von altem Glanz und Adel, aber immer noch mit großem Charme. Wir wandelten andächtig durch Alleen und über Plätze, verspürten aber dennoch Appetit und fanden uns bald im Ratskeller des Ortes bei einem guten Glas Wein / Bier und ausgesuchten Speisen wieder. Der nachfolgende Spaziergang durch den schönen Ort machte schon bald wieder Platz für eine gemütliche Kaffeetafel in der Konditorei Schneidewind. Bei stets fröhlichen wie aber auch ersten Gesprächen verging schnell die Zeit und nach einem heftigen Regenschauer schien bald wieder die Sonne am tief stehenden Himmel und gemahnte uns zum Aufbruch.

Von den nachstehenden Aufenthalten in den verschiedenen Gaststätten möchte ich nun nicht mehr berichten, um nicht den Eindruck beim Leser zu erwecken, wir frönten der Völlerei.

Auch eine Fahrt mit dem Schiff auf der Weser erlaubten wir Bremer uns oberhalb des Sperrwerkes von Hameln. An Bord gab es wieder K. u. K.



Am letzten Tag fuhren wir mit unseren Fahrzeugen zur Schaumburg oberhalb des gleichnamigen Ortes und machten von dort per pedes, - alle Achtung –die Wanderung zur Paschenburg. Dort oben bot sich uns ein herrlicher Blick über das Weserbergland. Bei bestem Wetter hatten wir eine Sicht von sicherlich mehr als 20 km.

Auf dem Rückweg besuchten wir noch die Stiftskirche von Fischbeck und wurden auch dort mit Informationen und wissenswerte Details konfrontiert. Aber so ist es nun mal, wenn man eine Reise in einem geschichtsträchtigen Land unternimmt. Man kann ja immer in der Nähe eine kleine Rast im Gasthaus machen.

Auf jeden Fall war es wieder ein großartiger Ausflug. Und wir 6 ehemaligen oder noch Mitglieder des Bremer Ruderclub Hansa sind glücklich über die schon seit mehr als 60 Jahre bestehende Freundschaft, die gerade im Alter so wichtig ist und wir nicht missen möchten

Adi Garde



Der BRC HANSA geht wieder auf Kohlfahrt! Und Ihr seid alle herzlich eingeladen!

Werte Bürger!

So lasst Euch gesagt sein, auch 2010 wird es wieder eine Kohlfahrt des BRC-Hansa geben! **Am Samstag, den 6. März 2010** wird gefeiert, dass die Wände wackeln. Vorher werden fröhliche Spiele bei einer kleinen Wanderung uns den nötigen Appetit verschaffen.

Treffpunkt ist der bewährte **Hauptbahnhof zu Bremen**, wo wir um **14:30 Uhr** aufbrechen werden. Gute Laune, gutes Wetter und ein kleiner Kelch für wärmende Getränke sind von jedem mitzubringen.

Anmeldungen bitte wie jedes Jahr in die Liste auf der Theke oder direkt an das Königspaar:

svendiekmann@googlemail.com oder claudia.optiz@gmx.de

Natürlich ist das Staatssäckel immer noch nicht gefüllt. Deswegen bitten wir jeden fröhlichen Bürger um eine kleine Spende von 29 € bis zum 29. Januar 2010 an den hochwürdigen unten genannten Schatzmeister.

Euer Königspaar

Claudia & Sven

Comdirect BLZ 20041155
Kto-Inhaber: Sven Diekmann
Kto-Nr.: 1454743
Stichwort „Kohlfahrt BRCH“
(Namen nicht vergessen!)



Tanzkurs

4 Tanzpärchen trafen sich am Morgen des 7.11. um 11:00 Uhr im Clubhaus. Auf dem Programm stand ein Tanz-Crashkurs, um tanztechnisch fit für das am folgenden Wochenende anstehende Stiftungsfest zu werden. Dass daraus auch wirklich etwas wurde, dafür sorgte eine kompetente Frau vom Fach, eine Tanzlehrerin der Tanzschule Renz.

Nach ein paar kurzen „Aufwärmübungen“ hieß es auch schon „Ran an den Tanzpartner!“ Los ging's ganz traditionell mit dem Walzer. Nach anfänglichen Koordinationschwierigkeiten gelang selbst mir, als absolutem Tanzneuling, der Grundschrift, ohne dabei Quetschungen und Brüche der Zehen meiner Tanzpartnerin zu verursachen. Beschwingt von diesem Erfolg wagten wir uns dann gleich noch daran, den Grundschrift mit einer gewagten Drehung aufzupeppen.

Danach hieß es dann umschalten, von backbord auf steuerbord sozusagen, denn weiter ging es mit dem Discofox. Auch hier

hatten die Tanzneulinge eine steile Lernkurve vorzuweisen und brauchten sich nicht hinter den erfahrenen Tänzern, die den Crashkurs zum Auffrischen und Warmmachen fürs Stiftungsfest nutzten, zu verstecken. Ebenfalls nicht zu verstecken brauchten sich die beiden mittlerweile auch noch dazugekommenen Tanzpaare. Es wurde richtig belebt in der frei geräumten Clubgaststätte. Natürlich schloss sich auch beim Discofox dem Grundschrift nach und nach noch die eine oder andere Variation an, und so verbrachten wir 2 sehr kurzweilige Stunden, die wie im Flug vergingen.

Bleibt mir, natürlich nur zähneknirschend (da ich mich immer geweigert hatte, einen Tanzkurs zu machen) einzugestehen, dass der Tanz-Crashkurs wirklich Spaß gemacht hat und ich mir sogar definitiv die Möglichkeit offen halten werde, zu eventuellen Folgeterminen zu kommen.

Daniel Sproll

Hansa online:

<http://www.brc-hansa.de>

Web-Master (Reinhold Werk)

mail@brc-hansa.de (Vorstand)

clubschluessel@brc-hansa.de (CS-Redaktion)

**Artikel Beiträge, Bilder und Terminwünsche zur
Veröffentlichung über**

clubschluessel@brc-hansa.de (CS-Redaktion)

Hansa fermündlich:

0421-53 29 57 (Verein) • 0421-9 88 89 58 (Ökonomie)

Hansa-Stiftungsfest 2009

Das Stiftungsfest unserer Hansa im Kuppelsaal des Parkhotels – es hat immer wieder einen schönen Klang, auch für Tanzmusik (wenn es die bei der Hansa überhaupt gibt). Man freut sich darauf, viele bekannte Gesichter mal wieder zu sehen. Man freut sich allein schon bei der Anfahrt auf das festlich beleuchtete, repräsentative Parkhotel in seiner schönen Umgebung im Park und am Hollersee mit seiner angestrahlten Fontäne. Man steigt den Treppenaufgang hinauf und wird sogleich von der besonderen Atmosphäre des Hauses empfangen. Im Kuppelsaal angekommen trägt der am Eingang nett servierte Cocktail weiter zur Stimmung bei. Dann die unaufdringliche Regie von Monika Duncan, Bärbel Borrmann und Astrid Mekiska, sogleich auffallend die festliche Dekoration.



Die Begrüßungsrede unseres Vorsitzenden John Thoms hatte in diesem Jahr besondere Würze, weil nach längerer Durststrecke nun unter Trainer Willy Debus wieder zwei deutsche Meisterschaften, diesmal von Liam Gerding, und eine WM-Bronzemedaille von Marie Wintjen gefeiert werden konnten. Als Ehrengast begrüßte John den extra für dieses Fest aus den USA angereisten Ralph Schirmer. Ralph war vor seiner Auswanderung mehrere Jahre erfolgreicher Rennrunderer und gehörte mit den anwesenden Peter Colby, Fritz Tara und Werner Koll-

mann zu dem Hansa-Erfolgsteam der 50er Jahre. Ralph – damals auch Pressewart der Hansa – erhielt eine illustrierte Collage seiner zahlreichen Presseberichte. Einen einzigen Wermutstropfen konnte John bei aller sonstigen Freude nicht verschweigen: Obwohl diesmal viele Jüngere dabei waren, ist trotz aller Bemühungen die Teilnehmerzahl zurückgegangen. Vielleicht sollte doch beim „goldenen Mittelalter“, bei den mittleren und älteren Jahrgängen noch mehr die Werbetrommel für dieses schöne Fest gerührt werden.



Tollen Schwung gab es durch die wirklich klasse spielende Tanzkapelle „Happy End“. Im Laufe des Abends passte sie sich vom Walzer bis zu den neuesten modernen Rhythmen der Stimmungslage an und „befeuerte“ uns schwungvoll. So kam jeder zu seinem Spaß. Zu später Stunde dann die Tombola, reichlich bestückt, so dass kaum jemand ohne Gewinn nach Hause ging! Für Überraschungen war auch hier gesorgt. Gelungen auch die Tanz-Gymnastik-Vorführungen der verschiedenen Altersgruppen des SV Werder (von 10 bis 40 Jahren), also nicht nur im Fußball tolle Leistungen.

Wie im Fluge verging auch dieser erlebnisreiche, schöne Abend. Wir freuen uns schon auf die Fortsetzung im nächsten Jahr!

Ingrid Kollmann

Ansprache des 1. Vorsitzenden auf dem diesjährigen Stiftungsfest

Liebe Clubmitglieder, Gäste und Freunde der HANSA und des Stiftungsfestes,

ich begrüße Euch ganz herzlich im Namen des Vorstandes und Festausschusses der HANSA zu unserem diesjährigen Stiftungsfest hier im schönen Parkhotel zu Bremen im herrlichen Ambiente des Kuppelsaals. Dieses Fest stellt alljährlich einen glanzvollen Höhepunkt unserer gesellschaftlichen Aktivitäten dar und wir freuen uns sehr, dass Ihr alle heute gekommen seid, um mit uns zu feiern, zu tanzen und fröhlich zu sein.



Ganz besonders möchte ich unseren Ehrengast Ralf Schirmer begrüßen, der es sich, seit Jahrzehnten in Amerika wohnhaft, nicht hat nehmen lassen, hier erstmals bei unserem Stiftungsfest dabei zu sein. Ich bitte Dich, lieber Ralf, ganz kurz einmal nach vorn zu kommen, da ich Dir im Namen des Vorstandes und der Mitglieder ein kleines Gastgeschenk überreichen möchte. Ralf Schirmer war von 1954 bis 1957 Trainingsmann in der HANSA und gehörte zur siegreichen Eichkranzachtercrew 1955 in Berlin-Grünau. Im Vorstand hatte er seinerzeit den Pressewartjob. Am Donnerstag besuchte er seine ehemaligen Mitstreiter und uns im Club und fühlte sich auf Anhieb sofort wieder wohl in unserer Runde im Club.

Ganz besonders möchte ich unserem Festausschussteam unter der Leitung von Monica Duncan, mit Bärbel Bormann und Astrid Mekiska danken, die es auch in diesem Jahr wieder mit viel Arbeit, Einsatz und

Aufwand geschafft haben, diesen tollen Abend, unser Stiftungsfest, vorzubereiten. Dazu gibt es ein Überraschungsprogramm und eine gut bestückte Tombola, wofür wir an dieser Stelle allen Stiftern und Spendern sehr herzlich danken möchten.



Ich begrüße selbstverständlich auch unsere bewährte Tanzband HAPPY END unter der musikalischen Leitung von Frank Dziemba, die uns auch heute Abend sicherlich wieder von den Stühlen reißen wird.

Liebe Clubmitglieder, unsere Hansa hatte in diesem Jahr eine außergewöhnlich erfolgreiche Saison hinter sich gebracht. Insbesondere aus leistungssportlicher Sicht ist es gelungen, seit Jahren wieder einmal in die Spitze vorzudringen. Und so haben unter der Führung unseres altbewährten Trainers Willy Debus seine Schützlinge Marie Wintjen und Liam Gerding auf den deutschen Juniorenmeisterschaften und der Juniorenweltmeisterschaft in Brive in Frankreich Gold- und Bronzemedailles sowie beachtliche Platzierungen errungen.

Dazu kommen viele Siege unserer Trainingsmannschaften auf regionalen Regatten. Ebenso erreichten die Kinder unter Leitung unseres Kindertrainers Dirk Guddat eine sehr gute Platzierung auf dem Bundesentscheid für Jungen und Mädchen in München.

Die Weichen für die kommende Saison sind auch schon gestellt. Die Trainingsgruppe mit Willy ist heute Mittag zum DRV-Langstreckentest nach Mölln gefahren. Gern hät-

ten wir auch unseren lieben Willy für seine verdienstvolle Tätigkeit hier heute Abend geehrt.

Aber auch im Breitensportlichen, ambitionierten und Nachwuchsbereich, beim Wander- und Barkenrudern haben wir erfolgreiche Ergebnisse zu verzeichnen. Mit über 50, fast 60 neuen Mitgliedern erfreut sich der Bremer Ruder-Club HANSA wachsender Beliebtheit. An dieser Stelle danken wir allen Übungsleitern und Ausbildern, die zur Betreuung der neuen Mitglieder beigetragen haben und es weiter machen.

Wir verspüren einen Aufwind, der aber auch personell bewältigt werden muss, und so rufe ich alle Mitglieder auf, sich aktiv bzw. ehrenamtlich an den notwendigen Aktivitäten zu beteiligen, denn nur so kann es funktionieren.

Unsere Devise heißt Vorleben, Werte vermitteln, dazu soziales Verhalten im Club in der Sportgemeinschaft praktizieren. Kameradschaft, Freundschaft und ein gemeinsames Miteinander zum Wohle aller Beteiligten im Club sollen die Grundlagen unseres Rudersportlichen und gesellschaftlichen Erfolges und Zusammenlebens sein. Jeder von uns sollte persönlich dazu beitragen, diese Werte zu vermitteln.

Heute Abend aber wollen wir hier im schönen Parkhotel feiern und miteinander einen netten Abend mit Tanz und toller Musik bei guter Stimmung verbringen.



Bevor wir jedoch mit dem ersten Tanz beginnen, bitte ich unsere erfolgreiche Leistungsruderin Marie Wintjen und unseren erfolgreichen Leistungsruderer Liam Gerding

hier nach vorne zu kommen, ferner Dirk Guddat in seiner Eigenschaft als erfolgreicher Kindertrainer und Jugendleiter.

Liebe Marie, lieber Liam, Ihr habt beide eine erfolgreiche, aber auch eine sehr anstrengende Rudersaison hinter Euch. Es gelten Euch nochmals, auch hier im festlichen Rahmen unseres Stiftungsfestes, Dank und Anerkennung des Bremer Ruder-Clubs HANSA. Wir wünschen Euch weiterhin viel Freude bei der Ruderei. Ich überreiche Euch als Erinnerung eine kleine Buchchronik über die rennsportlichen Erfolge der Hansa aus den letzten 125 Jahren.



Dank und Anerkennung gelten aber auch Dir, lieber Dirk, für Deinen vielseitigen und vorbildlichen Einsatz in der Kinder- und Jugendabteilung. Ich denke, mit dem Programm und der Veranstaltungsvielfalt, die Du den Kindern und Jugendlichen in diesem Jahr geboten hast, trägst Du entscheidend zur Mitgliederbindung und Steigerung der Nachwuchszahlen bei. Mit dem, was Du alles in der Kinder- und Jugendabteilung auf die Beine gestellt hast, kann sich der Bremer Ruder-Club HANSA wegweisend in der Jugendarbeit auch im Bereich des Landessportbundes Bremen und der Bremer Ruderjugend vorbildlich sehen lassen. Wir sagen nochmals Danke mit dem Hinweis: **Mache weiter so!** Auch Dir überreiche ich als kleines Dankeschön die besagte Hansa-Chronik.

So liebe Hanseaten, es darf getanzt werden!

John Thoms

Stiftungsfest 2009

Ich muss gestehen, dass ich Veranstaltungen, die Abendgarderobe erfordern, normalerweise meide wie der Teufel das Weihwasser. Umso positiver überrascht war ich von (meinem ersten) Stiftungsfest der HANSA.



Der Abend begann gleich einmal sehr gut mit einem Parkplatz, der gar nicht näher am Haupteingang hätte liegen können, was sich perfekt mit unserer Abendplanung vertrug. Beschwingt von diesem guten Vorzeichen stürmten wir in den Kuppelsaal (okay, vielleicht trieb uns auch das schlechte Gewissen ein wenig, da die Zeit schon etwas fortgeschritten war...). Dort, im Herzen des Parkhotels, fanden wir dann eine illustre Versammlung von alt und jung vor, die, entgegen meiner Befürchtungen, nicht nur gelangweilt an ihren Tischen saß, sondern schon bald auf die Aufforderungen der



Band begann, das Tanzbein zu schwingen. Auch die beiden „Kindertische“ erhoben sich schnell und zeigten, was sie in Sachen Tanzen so alles drauf hatten. Für mich

war es die Möglichkeit, meine in der Vorwoche beim Tanz-Crashkurs erworbenen Tanzschritte das erste Mal unter „realen“ Bedingungen zu testen. Und obwohl wir Crashkursler nicht mit den alten Tanzbären mithalten konnten, fielen wir meiner Meinung nach immerhin nicht unangenehm auf und schlugen uns (auch mithilfe erfahrener Tänzer) ganz gut.

Die Band, die Tombola und vielleicht auch der eine oder andere Tropfen Trauben-, Gersten- oder anders gearteter Saft sorgten dann dafür, dass die Feierlaune mit fortschreitender Zeit immer weiter zunahm. Auch ein Grund hierfür war sicherlich die unglaubliche Tanzperformance, die uns geboten wurde. Egal ob mit Stuhl, Stock und Hut, mit Schirm oder mit Tuch, die Damen von Werder ließen nichts aus, um uns ein tolles Programm zu bieten.



Als die Band zu später Stunde dann noch die Hits von Safri Duo, Lady Gaga und Emiliana Torrini auspackte, hielt es keinen mehr auf seinem Stuhl.

Selbst als wir dann weit nach Mitternacht unseren Heimweg antraten und den Abend mit einem Nachtsnack bei einem namhaften Burgerlieferanten ausklingen ließen, blieb die Stimmung top und man war sich einig: Wir freuen uns aufs nächste Stiftungsfest!

Daniel Sproll

Danke

...sagen wir allen Spendern, durch deren Unterstützung das Stiftungsfest ermöglicht wurde:

Park Hotel Bremen, Bremen
Bremer Landesmuseum für Kunst- u. Kulturgeschichte Focke Museum,
Bremen
Die Sparkasse in Bremen, Bremen
Jaeger + Eggers Großhandlung Industriebedarf, Bremen
Optima Energie-Dienstleistungs-Agentur, Stuhr
Uniontheater, Bremen
Caro Autovermietung, Bremen
BSAG, Bremen
Übersee-Museum Bremen, Bremen
Dr. Tilmann + Ute Kolb, Bremen
AOK, Bremen
Ratskeller Weinhandel+ Versand GmbH, Bremen
Hans Ulrich Ihlenfeldt, Oyten
Fritz Tara, Bremen
Peter + Mia Colby, Bremen
Weser Assekuranz Kontor, Bremen
Theaterschiff Bremen, Bremen
Teatro Magico, das Eventhouse im Schnoor, Bremen
Rößler GmbH+Co.KG, Bremen
WFB Wirtschaftsförderung Bremen GmbH
Bremer Shakespeare Company, Bremen
Günter + Renate Rau, Bremen

Im Namen aller Gäste:
Der Festausschuss

Mahl der Arbeit 2009



Der demographische Faktor ist auch bei der HANSA festzustellen, zumindest in der Dienstagscrew. Mittlerweile hat sich die Anzahl der Herren im pensionsfähigen Alter, die am Dienstagmorgen mehr oder weniger regelmäßig ihre Arbeitskraft zur Verfügung stellen, auf achtzehn Personen erhöht, sicher eine positive Variante der ständig älter werdenden Bevölkerung.

Sechzehn Männer aus dem Kreis der Dienstagscrew lassen einmal im Jahr die Hände ruhen. Das ist der Tag, an dem John Thoms zum Mahl der Arbeit ruft. Statt im Ruderclub anfallende Arbeiten zu erledigen, sollen die Hände beim Essen und Trinken eingesetzt werden. Es darf dabei auch geredet werden, was sonst beim Arbeiten nicht so angebracht sein soll.

Am Donnerstagmorgen, den 17. Dezember stehen diese handwerklich begabten Männer vor dem Bremer Rathaus. Nach einem Foto vor dem Roland geht es über den Bremer Weihnachtsmarkt direkt in den großen bunten Glühweinstand, bei der außergewöhnlichen Kälte bei minus sechs Grad eine willkommene Wärmequelle.

Fortgesetzt wird der Spaziergang am Weserufer und endet an der Schlachte im Restaurant *Paulaner*. Jeder bestellt sich hier ein deftiges Mahl. Es schmeckt in großer Runde bei unterhaltsamen Gesprächen. John freut sich über die Stärkung der Männer, so kann er sicher sein, dass auch im nächsten Jahr wieder viele Stunden abgearbeitet werden. Wie sollten sonst alle notwendigen Arbeiten erledigt werden?



Übrigens, ungefähr 1600 Stunden haben die Herren der Dienstagscrew für unsere HANSA im vergangenen Jahr geleistet.

Peter Tietjen

Sportangebot der HANSA - Wintersaison 2009 / 10

Gruppe	Ansprechpartner Trainer	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
		Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit
allg. Ruderbetrieb Breitensport	Thomas Gastmann ruderbetrieb@brc-hansa.de						14.30 - 16.00 Clubhaus	10.30 - 12.30 Clubhaus
Ruderbecken Ausbildung Rudern	Thomas Gastmann ruderbetrieb@brc-hansa.de				18.00 - 20.00 Ruderkasten			
Seniorenrudern	Reinhold Werk Tel. 042113477648	12.30 - 14.00 Clubhaus						
Zirkel Training	Tilo Kolb		20.00 - 22.00 SH Delmestraße Anmeldung					
Nordic Walking	Ralph Bohlmann 04221/7500 bolle2000@t-online.de			18.30 - 19.30 Anmeldung				
Fitness Konditionsgym. / Zirkeltraining	Bothilde Meyer-Richtering 04202/1287	18.00 - 20.00 SH Leibnizplaz						
Lauftraining	Dorothea Wegelein Beke Gredner				18.30 - 20.00 Clubhaus			
betreutes Krafraining	Bothilde Meyer-Richtering 04202/1287 Anke Heitmann		18.00 - 20.00 nach Absprache mit Anke		18.00 - 20.00 Bothi			
Altherrenrudern	Manfred Thoms vors.herren@brc-hansa.de				nach Absprache			
Rudern Plus	Dirk Guddat kinderabteilung@brc-hansa.de	13.00 - 15.45		13.00 - 14.45 16.30 - 18.00		13.00 - 15.45		
Kindertraining 10- 14 Jahre	Dirk Guddat kinderabteilung@brc-hansa.de	15.45 - 18.30 SH Brockstraße		14.45 - 16.30 Schimmbad West	15.45 - 17.30 Clubhaus Anmeldung	15.45 - 18.00 Clubhaus		
Jugendliche 15-18 Jahre	Dirk Guddat jugendleiter@brc-hansa.de	16.30 - 18.00 Club/ Kraft		18.30 - 20.30 SH Schaumburger Str		15.45 - 18.00 Clubhaus/Kondition		10.30 - 12.30 Clubhaus
Studenten/Azubi 18 - 30 Jahre	Dirk Guddat jugendleiter@brc-hansa.de		19.00-21.00 Clubhaus/ Ruderkasten	18.30 - 20.30 SH Schaumburger Str	10.00 - 12.00 Clubhaus / Rudern	15.45 - 18.00 Clubhaus/Kondition	14.30 - 16.00 Clubhaus	10.30 - 12.30 Clubhaus
Leistungssport	Willy Debus	nach Absprache	nach Absprache	nach Absprache	nach Absprache	nach Absprache	nach Absprache	nach Absprache

Glückwünsche

Wir gratulieren herzlich

- zum runden bzw. besonderen Geburtstag:

Januar:

Moritz Haarstick	20 Jahre
Lisa Katharina Flach	25 Jahre
Heinz Kleemann	70 Jahre
Peter Tietjen	70 Jahre
Angelika Will	55 Jahre
Ruth Born-Baumgärtner	45 Jahre
Christian Asendorf	18 Jahre

Februar:

Wilma Schneider	80 Jahre
Oliver Heitmann	40 Jahre
Siegfried F. Weide	75 Jahre
Günter Rau	70 Jahre
Tessa Kuhn	20 Jahre
Erwin Seevers	70 Jahre
Dirk Fett	20 Jahre
Annedore Kopp	60 Jahre

März:

Heinz Meyer	80 Jahre
Fred Reimler	70 Jahre
Stephan Korte	45 Jahre
Gerd Grote	65 Jahre
Kathrin Gebhardt	40 Jahre
Robin Pusch	20 Jahre
Max Graf	20 Jahre
Jonas Langer	20 Jahre
Dr. Uwe Simon	60 Jahre

April:

Harald Kock	40 Jahre
Kim-Lena Dammann	18 Jahre
Kai-Uwe Varnhorn	45 Jahre
Katharina Hoffmann	30 Jahre
Alke Grote	65 Jahre

Termine

Januar 2010

- 06. Vorstandssitzung
- 09. Arbeitsdienst
- 11. Hauptversammlung der Damenabteilung
- 28. Altherrenversammlung und Kohlessen
- 30. Jugendversammlung

Februar 2010

- 06. Arbeitsdienst
- 18. Mitgliederversammlung

